

Technische Betriebe  
der Stadt Schwelm  
Anstalt öffentlichen Rechts

Schwelm

Bericht über die Prüfung  
des Jahresabschlusses  
zum 31. Dezember 2008  
und des Lageberichts  
für das Wirtschaftsjahr 2008

PKF FASSELT SCHLAGE LANG UND STOLZ

Partnerschaft

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft · Steuerberatungsgesellschaft



Wirtschaftsprüfung &  
Beratung

Schifferstraße 210 | 47059 Duisburg

Tel. +49 203 30001-0 | Fax +49 203 30001-50

[www.pkf-fsl.de](http://www.pkf-fsl.de)

# Technische Betriebe der Stadt Schwelm Anstalt öffentlichen Rechts

## Schwelm

Bericht über die Prüfung  
des Jahresabschlusses  
zum 31. Dezember 2008  
und des Lageberichts  
für das Wirtschaftsjahr 2008

## Inhaltsverzeichnis

	Seite
<b>I. Prüfungsauftrag</b>	<b>1</b>
<b>II. Grundsätzliche Feststellungen</b>	<b>2</b>
1. Wirtschaftliche Grundlagen	2
2. Stellungnahme zur Lagebeurteilung des gesetzlichen Vertreters	2
3. Unregelmäßigkeiten	5
<b>III. Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung</b>	<b>5</b>
1. Allgemeines	5
2. Prüfungsinhalte	6
a) Prüfungsstrategie und Prüfungsschwerpunkte	6
b) Bestandsnachweise und Bestätigungen Dritter	7
c) Verwertung von Prüfungsergebnissen und Untersuchungen Dritter	8
d) Vorjahresabschluss	8
e) Angaben des gesetzlichen Vertreters	8
<b>IV. Feststellungen und Erläuterungen zur Rechnungslegung</b>	<b>9</b>
1. Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung	9
a) Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen	9
b) Jahresabschluss	10
c) Lagebericht	11
2. Gesamtaussage des Jahresabschlusses	11
a) Feststellung zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses	11
b) Wesentliche Bewertungsgrundlagen des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2008	11
c) Änderungen der wesentlichen Bewertungsgrundlagen gegenüber dem Vorjahresabschluss, sachverhaltsgestaltende Maßnahmen	12

<b>3.</b>	<b>Aufgliederungen und Erläuterungen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage</b>	<b>13</b>
a)	Kennzahlenübersicht	13
b)	Vermögenslage	14
c)	Finanzlage	17
d)	Ertragslage	19
<b>V.</b>	<b>Feststellungen zu Erweiterungen des Prüfungsauftrages</b>	<b>22</b>
<b>VI.</b>	<b>Wiedergabe des Bestätigungsvermerks</b>	<b>23</b>
		- 24

<b>Anlagen</b>	<b>Nr.</b>	<b>Seiten</b>
Bilanz zum 31. Dezember 2008	1	1
Gewinn- und Verlustrechnung für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008	2	1
Anhang für das Wirtschaftsjahr 2008	3	1 - 15
Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2008	4	1 - 10
Feststellungen im Rahmen der Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz	5	1 - 16
Rechtliche Grundlagen	6	1 - 5
Definition der Kennzahlen zur Kennzahlenübersicht	7	1 - 2
Allgemeine Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 1. Januar 2002	8	1 - 2

## I. Prüfungsauftrag

Der Vorstand der

**Technische Betriebe der Stadt Schwelm,  
Anstalt öffentlichen Rechts, Schwelm,**

(im Folgenden auch kurz „Technische Betriebe“, „TBS“ oder „Anstalt“ genannt)

hat uns als den vom Verwaltungsrat in seiner Sitzung vom 13. November 2008 gemäß § 318 Abs. 1 Satz 1 HGB gewählten Abschlussprüfer am 19. Juni 2009 beauftragt, den Jahresabschluss der Technische Betriebe zum 31. Dezember 2008 (Wirtschaftsjahr vom 1. Januar 2008 bis 31. Dezember 2008) unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2008 gemäß §§ 316 ff. HGB zu prüfen.

Der Prüfungsauftrag ist um die Prüfung nach § 53 HGrG erweitert.

Rechtsgrundlage unserer Prüfung sind die § 27 Abs. 2 der Verordnung über kommunale Unternehmen und Einrichtungen als Anstalt des öffentlichen Rechts (Kommunalunternehmensverordnung - KUV), §§ 106 Abs. 1 und 114a Abs. 10 der Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen (GO NRW).

Die Gemeindeprüfungsanstalt NRW ist für die Jahresabschlussprüfung 2008 nach § 27 Abs. 2 KUV i.V.m. § 106 Abs. 2 GO NRW nicht zuständig, da die Anstalt nach ihren Größenmerkmalen einer mittelgroßen Kapitalgesellschaft i.S.d. § 267 Abs. 2 HGB entspricht.

Für die Ausführung dieses Auftrags und unsere Verantwortlichkeit sind, auch im Verhältnis zu Dritten, die diesem Bericht als **Anlage 8** beigefügten Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 1. Januar 2002 vereinbart.

Die Grundsätze ordnungsmäßiger Durchführung von Abschlussprüfungen im Sinne der einschlägigen Prüfungsstandards des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. (IDW), Düsseldorf, sind bei unserer Prüfung beachtet worden. Dieser Prüfungsbericht ist unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450) erstellt worden.

## **II. Grundsätzliche Feststellungen**

### **1. Wirtschaftliche Grundlagen**

Die Technische Betriebe sind seit dem 1. Januar 1998 als eigenbetriebsähnliche Einrichtung geführt worden. Mit Wirkung zum 31. Dezember 2004 ist die Rechtsform in die einer Anstalt öffentlichen Rechts im Sinne von § 114a GO NW geändert worden.

Die TBS werden in den sog. Gebührenbereichen Abfall- und Abwasserentsorgung, Straßenreinigung einschließlich Winterdienst und Friedhofswesen auf Grundlage entsprechender Satzungen tätig und erheben hierfür Gebühren von den Bürgern der Stadt Schwelm. Daneben erbringen die TBS im Rahmen der sog. Dienstleistungsbereiche verschiedene Leistungen wie Hochbau/-unterhaltung, Straßenbau/-unterhaltung, Straßenbeleuchtung und Pflege des Stadtgrüns gegenüber der Stadt Schwelm.

### **2. Stellungnahme zur Lagebeurteilung des gesetzlichen Vertreters**

Der Vorstand beurteilt die Lage der Anstalt in zusammengefasster Form wie folgt:

Der Geschäftsverlauf 2008 in den Gebührenbereichen ist geprägt von umfangreichen investiven Maßnahmen in der Stadtentwässerung auf Grundlage des Abwasserbeseitigungskonzepts, welches für den Zeitraum 2009 bis 2014 fortgeschrieben wurde, einer Ausweitung des Bestattungsangebots um eine weitere Urnenwand und um ein Gräberfeld für islamische Bestattungen, der Splittung der Gebührenveranlagung im Bereich Straßenreinigung in Sommer- und Winterreinigung und der daraus resultierenden Umstrukturierung des Winterdienstes mit großen Auswirkungen auf den Personal- und Kfz-Einsatz sowie der zum 1. Januar 2008 übernommenen Sammlung und Transport von Papier, Pappe und Kartonaugen in Eigenregie. Die angespannte Haushaltssituation der Stadt Schwelm beeinflusst weiterhin das Geschäft in den Dienstleistungsbereichen Hochbau, Straßenbau, Straßenbeleuchtung und Stadtgrün, wenngleich sich bislang keine negativen Auswirkungen auf die Kapazitätsauslastung im Hinblick auf Personal und Fahrzeuge ergeben haben. Zusammengefasst wird der Geschäftsverlauf im Gebührenbereich, im Dienstleistungsbereich sowie im Allgemeinen Bereich vom Vorstand als zufriedenstellend beurteilt.

Die Technische Betriebe haben in 2008 einen Jahresüberschuss von 1.155 TEUR erwirtschaftet, der deutlich über dem prognostizierten Ansatz (965 TEUR) im Wirtschaftsplan für 2008 liegt. Ursächlich für die Planabweichungen sind die geringeren Aufwendungen für bezogene Leistungen sowie die infolge der geringen und zinsgünstigen Refinanzierung

niedrigeren Zinsaufwendungen. Erwartungsgemäß haben die Gebührenbereiche - darunter insbesondere der Abwasserbereich - mit einem Anteil von 66,8 % (Vorjahr 61,8 %) den höchsten Anteil an den gesamten Umsatzerlösen. Der Ergebnisbeitrag der Gebührenbereiche bzw. Dienstleistungsbereiche zum Jahresüberschuss liegt bei 982 TEUR bzw. 212 TEUR.

Aus dem Cash-flow der laufenden Geschäftstätigkeit (2.589 TEUR), der im Wesentlichen aus dem Jahresüberschuss und den erwirtschafteten Abschreibungen resultiert, konnten die Investitionen in 2008 finanziert werden. Der Finanzmittelbestand hat sich auf -494 TEUR reduziert, wobei die TBS stets in der Lage waren, ihren fälligen finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

Ein Anteil des Anlagevermögens von 96,7 % (Vorjahr 98,3 %) an der Bilanzsumme von 76.445 TEUR (Vorjahr 74.639 TEUR) unterstreicht die für Entsorgungsbetriebe typische, hohe Anlagenintensität. Das Betriebsvermögen hinsichtlich der Sachanlagen hat sich nur geringfügig gesteigert, da sich Abschreibungen und Investitionen nahezu kompensieren. Unter Einbeziehung des Sonderpostens errechnet sich eine leicht rückläufige Eigenkapitalquote von 22,4 % (Vorjahr 22,6 %). Zusammengefasst beurteilt der Vorstand die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage als zufriedenstellend.

Nach Darstellung des Vorstands haben die Technische Betriebe ein ihrer Größe und ihren Aufgaben angepasstes Risikomanagement implementiert, mit dem Risiken unterschiedlichster Art und deren möglichen Folgen identifiziert und bewertet sowie Maßnahmen zur Steuerung, Abwehr und Begrenzung der Risiken ergriffen werden können. Bestandsgefährdende Risiken werden bedingt durch eigene Gebührenhoheit sowie die Abnahmeverpflichtung der Stadt für Dienstleistungen der TBS zu auskömmlichen Konditionen nicht gesehen. Aufgrund der zeitnahen Erhebung von Gebühren und Dienstleistungsentgelten sowie einer ausreichenden Kreditlinie werden darüber hinaus keine Liquiditätsrisiken gesehen.

Für das Jahr 2009 kann nach Einschätzung des Vorstands der im Wirtschaftsplan ausgewiesene Jahresüberschuss von 956 TEUR erreicht werden. Gleichwohl werden Dienstleistungen für die Stadt Schwelm infolge der angespannten Haushaltslage nur nach Dringlichkeit erbracht werden können. Schwerpunkt der Abwasserbeseitigung wird wie in Vorjahren die Fortführung des vom Rat der Stadt Schwelm beschlossenen Abwasserbeseitigungskonzepts sein, wofür Baumaßnahmen mit einem Gesamtvolumen von 6,8 Mio. EUR vorgesehen sind.

Die pauschale Festlegung des Allgemeininteressenanteils von 10 % ist nach der Rechtsprechung nicht mehr zulässig, sodass für das Jahr 2009 die Einführung einer gesplitteten Straßenreinigungsgebühr auf Basis der unterschiedlichen Allgemeininteressen je Straßentyp vorgesehen ist. Da im Jahr 2009 der Hochbau aus den TBS ausgegliedert und mit dem Gebäudemanagement der Stadt neu zu gründenden Regiebetrieb Immobilienmanagement zusammengeführt wird, ist mit einem Freiwerden von Kapazitäten im Verwaltungsbereich zu rechnen. Im Gegenzug wird die Aufgabe der Pflege der Basisdaten für Gebührenbescheide, die bislang als Dienstleistung von Mitarbeitern der Stadt Schwelm erbracht wurde, in die TBS integriert.

Der Einschätzung des Vorstands zur zukünftigen Entwicklung der Anstalt mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken liegen die folgenden Annahmen zugrunde:

- Durch die Gründungsbeschlüsse des Rates der Stadt Schwelm ist die Perspektive der Technische Betriebe als kommunaler Dienstleistungsbetrieb gesichert.
- Der wirtschaftliche Betrieb des Dienstleistungsbereichs ist ungeachtet der angespannten Haushaltssituation der Stadt Schwelm durch angemessene Kapazitätsauslastung und Vergütungen gesichert.
- Die bisherigen Aufgaben der TBS werden, bis auf die Ausgliederung des Bereichs Hochbau, keine wesentlichen Änderungen erfahren.
- Das den Gebührenkalkulationen zugrunde liegende Mengengerüst (z.B. Abfall- und Abwassermengen, Bestattungen) entspricht dem tatsächlichen Mengenaufkommen und die Gebührenkalkulation steht im Einklang mit den relevanten rechtlichen Bestimmungen.
- Die Aufwendungen überschreiten nicht wesentlich den Planansatz.

Der Vorstand sieht keine Gefährdung des Fortbestands und der zukünftigen Entwicklung der Anstalt. Auf die Ausführungen im Lagebericht (**Anlage 4**) wird verwiesen.

Auf der Grundlage der vorstehend aufgeführten Annahmen, der von uns geprüften Unterlagen sowie der von uns im Rahmen der Abschlussprüfung durchgeführten Analysen ergeben sich aus unserer Sicht keine Einwendungen gegen die Einschätzung des Vorstands zur Lage, zum Fortbestand und zu der zukünftigen Entwicklung der Anstalt.

### **3. Unregelmäßigkeiten**

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2008 und der Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2008 sind nicht entsprechend § 27 Abs. 1 KUV bzw. § 11 Abs. 3 der Satzung der TBS innerhalb von drei Monaten nach Ende des Wirtschaftsjahres aufgestellt worden.

Im Übrigen haben wir keine gemäß § 321 Abs. 1 Satz 3 HGB berichtspflichtigen Unrichtigkeiten oder Verstöße gegen gesetzliche Vorschriften oder Tatsachen festgestellt, die den Bestand der Anstalt gefährden oder ihre Entwicklung wesentlich beeinträchtigen können oder die schwerwiegende Verstöße des gesetzlichen Vertreters oder der Arbeitnehmer gegen Gesetz oder Satzung darstellen.

### **III. Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung**

#### **1. Allgemeines**

Gemäß § 317 HGB sind die Buchführung der Technische Betriebe für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008, der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2008 und der Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2008 (Rechnungslegung) Gegenstand der Abschlussprüfung. Der Jahresabschluss und der Lagebericht sind nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen der KUV aufgestellt worden.

Bei unserer Prüfung haben wir auftragsgemäß die Vorschriften des § 53 Abs. 1 Nr. 1 und 2 HGrG und den hierzu vom IDW nach Abstimmung mit dem Bundesministerium der Finanzen, dem Bundesrechnungshof und den Landesrechnungshöfen veröffentlichten IDW Prüfungsstandard Berichterstattung über die Erweiterung der Abschlussprüfung nach § 53 HGrG (IDW PS 720) berücksichtigt.

Der gesetzliche Vertreter der Anstalt trägt für die in der Rechnungslegung der Technische Betriebe der Stadt Schwelm, Anstalt öffentlichen Rechts, enthaltenen Aussagen und die uns als Abschlussprüfer gemachten Angaben die Verantwortung. Unsere Aufgabe als Abschlussprüfer ist es, die Aussagen in der Rechnungslegung sowie die vorgelegten Unterlagen unter Einbeziehung der Buchführung und die gemachten Angaben im Rahmen unserer pflichtgemäßen Prüfung zu beurteilen.

Die Prüfung ist unter Beachtung der einschlägigen gesetzlichen Vorschriften, insbesondere der §§ 316 ff. HGB, und der vom IDW festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung erfolgt. Die Prüfungshandlungen sind, soweit sie nicht in

diesem Prüfungsbericht dargestellt sind, in unseren Arbeitspapieren nach Art, Umfang und Ergebnis festgehalten.

Die Prüfung des Jahresabschlusses einschließlich der Buchführung hat sich darauf erstreckt, ob die Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und die rechnungslegungsbezogenen gesetzlichen Vorschriften beachtet worden sind.

Der Lagebericht ist darauf geprüft worden, ob er mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Anstalt vermittelt. Dabei ist auch geprüft worden, ob die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung im Lagebericht zutreffend dargestellt sind.

Die Prüfung hat sich auch auf die Feststellung von bestandsgefährdenden und entwicklungsbeeinträchtigenden Tatsachen sowie von Unrichtigkeiten und Verstößen gegen gesetzliche Vorschriften und Regelungen der Satzung erstreckt. Die gezielte Aufdeckung und Aufklärung strafrechtlicher Tatbestände, wie z.B. Untreuehandlungen und Unterschlagungen, ist jedoch nicht Gegenstand der Abschlussprüfung gewesen.

Den Versicherungsschutz haben wir nicht geprüft.

Unsere Prüfungsarbeiten haben wir im Wesentlichen im August und September 2009 in den Geschäftsräumen der Technische Betriebe in Schwelm und in unseren Büroräumen in Duisburg durchgeführt.

## **2. Prüfungsinhalte**

### **a) Prüfungsstrategie und Prüfungsschwerpunkte**

Unsere Prüfung baut auf folgender risikoorientierter Prüfungsstrategie unter Beachtung der Grundsätze der Wesentlichkeit und Wirtschaftlichkeit auf.

Im Rahmen dieser und der vorangegangenen Abschlussprüfungen haben wir uns Informationen über das Unternehmen und sein Umfeld verschafft, um solche Ereignisse, Geschäftsvorfälle und Gepflogenheiten zu erkennen und zu verstehen, die sich wesentlich auf den zu prüfenden Jahresabschluss und Lagebericht auswirken können. Ergänzend sind Auskünfte des gesetzlichen Vertreters über die wesentlichen Strategien und Geschäftsrisiken in diese Betrachtung einbezogen worden.

Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem haben wir daraufhin untersucht, ob und inwieweit angemessene Kontrollen vorhanden sind, um wesentliche falsche Aussagen in der Rechnungslegung zu verhindern bzw. zu entdecken und zu berichtigen.

Unter Verwendung dieser Kenntnisse haben wir eine Einschätzung vorgenommen, in welchen Bereichen wir nach den berufsständischen Vorgaben angemessene und ausreichende Prüfungsnachweise einzuholen haben, um die Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung mit hinreichender Sicherheit bestätigen zu können.

Entsprechend dieser Einschätzung haben wir unsere Prüfungshandlungen durchgeführt. Soweit erforderlich, haben diese die Beurteilung der Wirksamkeit der als relevant identifizierten internen Kontrollen und auf einzelne Aussagen in der Rechnungslegung bezogene Prüfungshandlungen umfasst.

Die auf einzelne Aussagen in der Rechnungslegung bezogenen Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen haben analytische Prüfungshandlungen sowie Einzelfallprüfungen umfasst. Die Einzelfallprüfungen sind in der Regel auf der Grundlage von Stichproben nach einer bewussten Auswahl erfolgt. Aufgrund der Prüfungsnachweise sind Teilprüfungsergebnisse für die einzelnen Prüfungsgebiete und in der Folge das Gesamtprüfungsergebnis festgestellt worden.

Prüfungsschwerpunkte sind für das Berichtsjahr die folgenden Prüffelder gewesen:

- Kanalvermögen (insb. Abgänge, Abschreibungen, unterlassene Instandhaltung),
- Forderungen an und Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Schwelm,
- Anhang und Lagebericht.

#### **b) Bestandsnachweise und Bestätigungen Dritter**

Wegen untergeordneter Bedeutung der Vorräte wurde auf eine Inventurbeobachtung verzichtet. Stattdessen sind alternative Prüfungshandlungen vorgenommen worden.

Saldenbestätigungen für Lieferanten sind in Stichproben auf den Abschlussstichtag nach der positiven Methode eingeholt worden. Kriterien für die Auswahl der Stichproben sind die Höhe der Salden, der Umfang der Geschäftsbeziehung sowie auffällige Salden gewesen.

Von den Kreditinstituten, bei denen die TBS Kontokorrentkonten unterhalten haben, sind Bestätigungen der zum Abschlussstichtag bestehenden Salden, Unterschriftsberechtigungen und Konditionen eingeholt worden. Bestehende Darlehensverpflichtungen sind durch Jahreskontoauszüge, Saldenbestätigungen oder Tilgungspläne nachgewiesen.

**c) Verwertung von Prüfungsergebnissen und Untersuchungen Dritter**

Im Rahmen unserer Prüfungshandlungen haben wir folgende Prüfungsergebnisse und Untersuchungen Dritter verwertet:

Hinsichtlich der Pensions- und Beihilferückstellung sowie des Erstattungsanspruchs gemäß § 107b BeamtVG hat uns jeweils eine versicherungsmathematische Berechnung der Kommunale Versorgungskassen für Westfalen-Lippe, Münster, vorgelegen. Die Berechnungsergebnisse sind nach kritischer Würdigung verwertet worden.

**d) Vorjahresabschluss**

Der Vorjahresabschluss zum 31. Dezember 2007 und der Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2007 sind ebenfalls von uns geprüft und unter dem 15. Oktober 2008 mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Die Zahlen zum 31. Dezember 2007 sind richtig auf das Wirtschaftsjahr 2008 vorgetragen worden.

**e) Angaben des gesetzlichen Vertreters**

Der Vorstand und die uns benannten Mitarbeiter haben die für unsere Prüfung notwendigen Aufklärungen und Nachweise (§ 320 HGB) vollständig und bereitwillig erbracht. Nach der vom Vorstand schriftlich abgegebenen berufsüblichen Vollständigkeitserklärung, nach der Aufstellung nicht gebuchter Prüfungsdifferenzen sowie der Erklärung der gesetzlichen Vertreter dazu, die wir zu unseren Akten genommen haben, sind in den uns vorgelegten Büchern und Unterlagen alle buchungspflichtigen Geschäftsvorfälle erfasst und in dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2008 alle bilanzierungspflichtigen Vermögenswerte, Verpflichtungen, Wagnisse und Risiken berücksichtigt. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Wirtschaftsjahres stellte die Ausgliederung der bei der TBS zugeordneten Hochbauabteilung dar. Die Hochbauabteilung ist mit dem städtischen Gebäudemanagement zum städtischen Regiebetrieb Immobilienmanagement zusammengeführt worden.

#### **IV. Feststellungen und Erläuterungen zur Rechnungslegung**

##### **1. Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung**

###### **a) Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen**

Die Buchführung und die weiteren geprüften Unterlagen, der Jahresabschluss sowie der Lagebericht entsprechen den gesetzlichen Vorschriften.

Die Buchführung hat während des gesamten Wirtschaftsjahres 2008 den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung entsprochen; die aus den weiteren geprüften Unterlagen entnommenen Informationen bestätigen die ordnungsmäßige Abbildung des Buchungsstoffs in der Buchführung, dem Jahresabschluss und dem Lagebericht.

Die Finanzbuchführung einschließlich der Nebenbücher (Anlagenbuchführung sowie Debitoren- und Kreditorenkontokorrent) wird über ein eigenes IT-System unter Einsatz der Software mps NF (Release 2.0) der MPS Software & Systems GmbH, Koblenz, abgewickelt.

Die Lohn- und Gehaltsbuchhaltung ist auf die Stadt Schwelm ausgelagert. Die Stadt Schwelm verwendet das System Paisy der ADP Employer Services GmbH, Neu-Isenburg.

Es sind von uns im Rahmen der Prüfung keine Feststellungen getroffen worden, die dagegen sprechen, dass die vom Unternehmen getroffenen organisatorischen und technischen Maßnahmen geeignet sind, die Sicherheit der rechnungsrelevanten Daten und IT-Systeme zu gewährleisten.

Der Kontenplan ist den Bedürfnissen der Anstalt angepasst und ausreichend tief gegliedert. Er ermöglicht eine klare und übersichtliche Ordnung des Buchungsstoffs.

Das Anlagevermögen wird in Form einer Nebenbuchhaltung inventarisiert und fortgeschrieben.

Das Vorratsvermögen zum Abschlussstichtag wird im Rahmen einer körperlichen Inventur (Vollaufnahme) zu vor- und nachgelagerten Stichtagen erfasst.

Die Abstimmung der Nebenbücher mit den Sachkonten der Hauptbuchhaltung ist gewährleistet.

Die Buchführung erfolgt zeitnah. Die Buchungen sind ordnungsmäßig belegt. Die Belege werden übersichtlich und geordnet aufbewahrt.

Die Kostenrechnung der TBS, die auf die Buchführung, insbesondere im Bereich der Umsatzerlöse mit der Stadt Schwelm, Einfluss hat, basiert auf einer Vollkostenrechnung. Die Technische Betriebe erstellen hierzu mittels Tabellenkalkulation eine Erfolgsübersicht für die einzelnen Betriebsbereiche.

## **b) Jahresabschluss**

Im Jahresabschluss der Technische Betriebe zum 31. Dezember 2008 sind alle unmittelbar oder mittelbar für die Rechnungslegung geltenden gesetzlichen Vorschriften einschließlich der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung, alle größenabhängigen, rechtsformgebundenen oder wirtschaftszweigspezifischen Regelungen der Anstalt beachtet worden.

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung sind ordnungsmäßig aus der Buchführung und den weiteren geprüften Unterlagen abgeleitet worden; die einschlägigen Ansatz-, Ausweis- und Bewertungsvorschriften sind beachtet worden.

Der Anhang ist klar und übersichtlich und enthält die erforderlichen Angaben. Die auf die Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und die sonstigen Pflichtangaben, insbesondere gemäß §§ 284 ff. HGB und §§ 24 Abs. 2 und 25 KUV, sind vollständig und zutreffend in den Anhang aufgenommen.

Wir haben uns als Abschlussprüfer von der Ordnungsmäßigkeit der gemäß § 24 Abs. 2 KUV geforderten, nach Betriebszweigen differenzierten Gewinn- und Verlustrechnungen der Technische Betriebe (**Anlage 3**, Seite 15) überzeugt. Die Abgrenzung der Betriebszweige der Technische Betriebe ist sachgerecht vorgenommen worden. Soweit eine direkte Zuordnung von Aufwendungen und Erträgen nicht möglich gewesen ist, ist zulässigerweise eine Schlüsselung vorgenommen worden.

Die Technische Betriebe haben die Möglichkeit, bestimmte Angaben zur Bilanz in den Anhang aufzunehmen, in Anspruch genommen.

Die in § 285 Nr. 9 Buchstabe a HGB verlangten Angaben über die Gesamtbezüge des Vorstands sind zu Recht gemäß § 286 Abs. 4 HGB unterlassen worden, da sich anhand dieser Angaben die Bezüge des alleinigen Vorstands feststellen ließen.

**c) Lagebericht**

Der Lagebericht entspricht den gesetzlichen Vorschriften. Der Lagebericht steht mit dem Jahresabschluss und den durch uns als Abschlussprüfer im Rahmen der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang. Der Lagebericht enthält weiterhin die in § 26 KUV vorgeschriebenen Angaben.

Der Lagebericht vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Anstalt. Die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung der Technische Betriebe sind im Lagebericht zutreffend dargestellt. Die gemäß § 289 Abs. 2 und 4 HGB und § 26 Abs. 2 KUV erforderlichen Angaben sind vollständig und zutreffend.

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Wirtschaftsjahres eingetreten sind, haben nach den uns erteilten Auskünften und unseren Erkenntnissen nicht vorgelegen, sodass hierüber nicht zu berichten gewesen ist.

**2. Gesamtaussage des Jahresabschlusses****a) Feststellung zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses**

Der Jahresabschluss der Technische Betriebe der Stadt Schwelm zum 31. Dezember 2008 vermittelt insgesamt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

**b) Wesentliche Bewertungsgrundlagen des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2008**

Der Jahresabschluss der Technische Betriebe der Stadt Schwelm zum 31. Dezember 2008 ist auf der Basis folgender wesentlicher Bewertungsgrundlagen aufgestellt worden:

- Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen bewertet worden. Die Herstellungskosten der Kanalbaumaßnahmen enthalten neben aktivierten Eigenleistungen für die Bauleitung und -planung auch auf die Bauzeit entfallende Fremdkapitalzinsen (§ 255 Abs. 3 HGB). Die Anlagengegenstände werden unter Berücksichtigung der betrieblichen Nutzungsdauer nach der linearen Methode abgeschrieben.

- Die Vorräte sind zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips bewertet worden.
- Die Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände sind - mit Ausnahme des Ausgleichsanspruchs gemäß § 107b BeamtVG - zu Nennwerten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips angesetzt worden. Möglichen Ausfallrisiken ist durch Wertberichtigungen angemessen Rechnung getragen worden.

Der Ausgleichsanspruch gemäß § 107b BeamtVG ist in Anlehnung am Runderlass des Innenministeriums NRW vom 4. Januar 2006 sachgerecht geschätzt worden, da eine individuelle Berechnung zum Aufstellungszeitpunkt nicht vorlag.

- Das gezeichnete Kapital ist zum Nennwert passiviert.
- Empfangene Investitionszuschüsse werden passiviert und jährlich ergebniswirksam über die durchschnittliche Nutzungsdauer der bezuschussten Vermögensgegenstände aufgelöst.
- Für sämtliche zur Zeit der Bilanzaufstellung erkennbaren und am Bilanzstichtag vorliegenden Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten sind nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung Rückstellungen gebildet worden.

Die Pensions- und Beihilferückstellung ist mit dem versicherungsmathematischen Teilwert unter Zugrundelegung eines Zinssatzes von 5 % ermittelt worden.

Als Berechnungsgrundlagen haben die Richttafeln 2005 G von Prof. Klaus Heubeck gedient.

- Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag passiviert.

Nähere Erläuterungen zur Bewertung einzelner Posten enthält der Anhang (**Anlage 3**).

**c) Änderungen der wesentlichen Bewertungsgrundlagen gegenüber dem Vorjahresabschluss, sachverhaltsgestaltende Maßnahmen**

Gegenüber dem Vorjahresabschluss zum 31. Dezember 2007 hat es keine Änderungen bei den Bewertungsgrundlagen und keine sachverhaltsgestaltenden Maßnahmen mit wesentlichem Einfluss auf die Gesamtaussage des Jahresabschlusses, d.h. auf das vom Jahresabschluss vermittelte Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, gegeben.

### 3. Aufgliederungen und Erläuterungen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

#### a) Kennzahlenübersicht

Nachfolgend sind Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und sonstige Kennzahlen für die letzten vier Wirtschaftsjahre dargestellt. Die Herleitung der Kennzahlen ist in **Anlage 7** erläutert.

	<u>2008</u>	<u>2007</u>	<u>2006</u>	<u>2005</u>
<b>Vermögenslage</b>				
Anlagenintensität in %	96,7	98,3	98,0	95,5
Investitionsdeckung in %	75,5	128,1	70,8	51,4
Bilanzsumme in TEUR	76.445	74.639	76.498	77.906
<b>Finanzlage</b>				
Eigenkapitalquote in % (einschl. Sonderposten für Investitionszuschüsse)	22,4	22,6	20,4	19,7
Fremdkapitalquote in %	77,6	77,4	79,6	80,3
Anlagendeckung I in %	23,2	23,0	20,8	20,6
Anlagendeckung II in %	92,2	92,1	89,6	94,1
Cash-flow i.e.S. in TEUR	3.399	3.195	3.257	2.648
<b>Ertragslage</b>				
Gesamtleistung in TEUR	17.082	18.203	18.442	16.994
Rohergebnis in TEUR	10.053	9.955	9.988	9.633
Jahresüberschuss in TEUR	1.155	1.354	1.016	890
Umsatzerlöse in TEUR	16.657	17.597	17.719	16.530
Materialaufwand in TEUR	-7.029	-8.248	-8.454	-7.361
Personalaufwand in TEUR	-3.748	-3.557	-3.680	-3.525
Eigenkapitalrendite in %	6,8	8,3	6,6	5,8
Gesamtkapitalrendite in %	4,5	5,0	4,5	4,5
Umsatzrendite in %	6,9	7,7	5,7	5,4
Materialaufwandsquote in %	42,2	46,9	47,7	44,5
Personalaufwandsquote in %	22,5	20,2	20,8	21,3

**b) Vermögenslage**

Es folgt eine Gegenüberstellung der zusammengefassten Bilanzen zum 31. Dezember 2008 und 31. Dezember 2007.

	31.12.2008		31.12.2007		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
<b>Aktivseite</b>						
<u>Anlagevermögen</u>						
Immaterielle Vermögensgegenstände	18	0,0	24	0,0	-6	-25,0
Abwassersammelanlagen	69.587	91,0	69.118	92,6	469	0,7
Sonstige Sachanlagen	4.295	5,7	4.225	5,7	70	1,7
	<u>73.900</u>	<u>96,7</u>	<u>73.367</u>	<u>98,3</u>	<u>533</u>	<u>0,7</u>
<u>Umlaufvermögen und Rechnungsabgrenzungsposten</u>						
Vorräte	36	0,0	117	0,2	-81	-69,2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	255	0,3	248	0,3	7	2,8
Forderungen an die Stadt Schwelm	785	1,0	345	0,5	440	>100,0
Sonstige Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten	104	0,2	147	0,2	-43	-29,3
Flüssige Mittel	1.365	1,8	415	0,5	950	>100,0
	<u>2.545</u>	<u>3,3</u>	<u>1.272</u>	<u>1,7</u>	<u>1.273</u>	<u>&gt;100,0</u>
	<u>76.445</u>	<u>100,0</u>	<u>74.639</u>	<u>100,0</u>	<u>1.806</u>	<u>2,4</u>
<b>Passivseite</b>						
<u>Eigenkapital</u>						
Stammkapital	3.000	3,9	3.000	4,0	0	0,0
Kapitalrücklage	6.199	8,1	6.199	8,3	0	0,0
Gewinnrücklagen	384	0,5	120	0,2	264	>100,0
Jahresüberschuss	1.155	1,5	1.354	1,8	-199	-14,7
	<u>10.738</u>	<u>14,0</u>	<u>10.673</u>	<u>14,3</u>	<u>65</u>	<u>0,6</u>
<u>Sonderposten für Investitionszuschüsse</u>	<u>6.391</u>	<u>8,4</u>	<u>6.186</u>	<u>8,3</u>	<u>205</u>	<u>3,3</u>
<u>Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen (&gt; 1 Jahr)</u>						
Pensionsrückstellung	750	1,0	706	0,9	44	6,2
Verbindlichkeiten Kreditinstitute	12.969	17,0	11.243	15,1	1.726	15,4
Verbindlichkeiten Stadt Schwelm	25.156	32,9	26.398	35,4	-1.242	-4,7
Sonstige Verbindlichkeiten	12.106	15,8	12.374	16,6	-268	-2,2
	<u>50.981</u>	<u>66,7</u>	<u>50.721</u>	<u>68,0</u>	<u>260</u>	<u>0,5</u>
<u>Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen (&lt; 1 Jahr)</u>						
Sonstige Rückstellungen	1.737	2,3	1.269	1,7	468	36,9
Verbindlichkeiten Kreditinstitute	2.128	2,8	844	1,1	1.284	>100,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	835	1,1	310	0,4	525	>100,0
Verbindlichkeiten Stadt Schwelm	1.293	1,7	2.275	3,0	-982	-43,2
Sonstige Verbindlichkeiten	295	0,3	306	0,4	-11	-3,6
	<u>6.288</u>	<u>8,2</u>	<u>5.004</u>	<u>6,6</u>	<u>1.284</u>	<u>25,7</u>
Rechnungsabgrenzungsposten	2.047	2,7	2.055	2,8	-8	-0,4
	<u>76.445</u>	<u>100,0</u>	<u>74.639</u>	<u>100,0</u>	<u>1.806</u>	<u>2,4</u>

Die Bilanzstruktur zeigt das für einen Entsorgungsbetrieb typische Bild mit einem hohen Anteil des Anlagevermögens von 96,7 % an der Bilanzsumme (Vorjahr 98,3 %).

Die Zugänge beim Anlagevermögen betreffen überwiegend Abwassersammelanlagen. Hier waren Zugänge bzw. Umbuchungen aus den Anlagen im Bau in Höhe von 1.962 TEUR zu verzeichnen. Im Bereich der Mischwasserkanäle entfallen 332 TEUR auf unentgeltlich von Erschließungsträgern übernommene Kanäle. Weitere Investitionen betreffen Betriebs- und Geschäftsausstattung mit Zugängen bzw. Umbuchungen aus den Anlagen im Bau von 344 TEUR (im Wesentlichen Altpapier- und Restabfallbehälter), Grundstücke und Gebäude mit Zugängen bzw. Umbuchungen aus den Anlagen im Bau in Höhe von 99 TEUR (im Wesentlichen für eine neue Urnenwand und für das Betriebsgelände der TBS) sowie Software mit 9 TEUR. Die Abgänge (72 TEUR) betreffen hauptsächlich den Verkauf einer Kehrmaschine. Den Gesamtinvestitionen von 2.464 TEUR stehen Abschreibungen von 1.860 TEUR gegenüber.

Die Forderungen an die Stadt Schwelm betreffen mit 356 TEUR den Ausgleichsanspruch aus der Übernahme der Pensionsverpflichtungen für Beamte, die diese während ihrer Beschäftigungszeit bei der Stadt Schwelm verdient haben. Der Anspruch wird sukzessiv nach Eintritt der Beamten in den Ruhestand fällig. In Höhe von 428 TEUR werden die laufenden Verrechnungen aus dem Gebühren- und Dienstleistungsbereich an die Stadt Schwelm ausgewiesen.

Die Entwicklung der flüssigen Mittel spiegelt die Kapitalflussrechnung im Abschnitt **IV. 3. c)** wider.

Mit der Gründung ist das Stammkapital der Anstalt auf 3.000 TEUR festgelegt worden. Das Eigenkapital ist gegenüber dem 31. Dezember 2007 um 65 TEUR gestiegen. Gemäß Beschluss des Verwaltungsrats ist der Jahresüberschuss 2007 (1.354 TEUR) in Höhe von 1.090 TEUR an die Stadt Schwelm ausgekehrt worden. Der nicht ausgeschüttete Betrag (264 TEUR) ist der Gewinnrücklage zugeführt worden. Bezogen auf die Bilanzsumme ist die Eigenkapitalquote - unter Einbeziehung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse - auf 22,4 % (Vorjahr 22,6 %) nahezu unverändert.

Die Rückstellung für Pensionen berücksichtigt zum 31. Dezember 2008 die Pensions- und Beihilfeansprüche von auf die Anstalt übergeleiteten Beamten. Für die bis zum Übergang erworbenen Pensionsansprüche ist ein Ausgleichsanspruch gegenüber der Stadt Schwelm in Höhe von 356 TEUR aktiviert.

Die sonstigen Rückstellungen haben sich gegenüber dem Vorjahr um 468 TEUR erhöht und entfallen überwiegend auf Kostenüberdeckungen der Gebührenbereiche (583 TEUR), ausstehende Rechnungen / Abrechnungskorrekturen (402 TEUR), unterlassene Instandhaltung (335 TEUR) sowie den Personalbereich (412 TEUR).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen mehrere Darlehen sowie Kontokorrentverbindlichkeiten gegenüber der Dresdner Bank AG, Düsseldorf. Im Berichtsjahr wurde ein zusätzliches Darlehen bei der Landesbank Baden-Württemberg in Höhe von 2.000 TEUR aufgenommen. Die Darlehen wurden planmäßig getilgt (299 TEUR), während die Kontokorrentverbindlichkeiten auf 1.859 TEUR (Vorjahr 471 TEUR) angestiegen sind. Die von der Dresdner Bank AG, Düsseldorf, bewilligte Kreditlinie in Höhe von 2.000 TEUR ist zum Bilanzstichtag nicht vollständig in Anspruch genommen worden.

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Schwelm betreffen ausschließlich das von der Stadt Schwelm gewährte Trägerdarlehen. Die Verzinsung und die Rückzahlung des Trägerdarlehens korrespondieren mit den von der Stadt Schwelm für die entsprechenden Bankdarlehen aufzubringenden Zins- und Tilgungsleistungen. Das Trägerdarlehen wurde insgesamt planmäßig mit 1.204 TEUR getilgt. Im Vorjahr enthielt der Posten zusätzlich Verbindlichkeiten aus den laufenden Verrechnungen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von insgesamt 12.401 TEUR (Vorjahr: 12.680 TEUR) betreffen mit 12.374 TEUR (Vorjahr: 12.642 TEUR) Verbindlichkeiten gegenüber dem Wupperverband, Körperschaft des öffentlichen Rechts, aus der Herstellung und Finanzierung des Entlastungssammlers Schwelme. Der Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber dem Wupperverband und die Veränderung ihrer Fristigkeit resultiert aus der planmäßigen Tilgung bestehender Verpflichtungen (268 TEUR).

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten betrifft in Vorjahren sowie im Berichtsjahr vereinnahmte Grabnutzungsgebühren, die über die vereinbarte Laufzeit der Grabnutzungen (i.d.R. 20 Jahre) abgegrenzt werden. Zugängen des Jahres 2008 (194 TEUR) stehen Auflösungen von 201 TEUR gegenüber.

### c) Finanzlage

Einen Überblick über die Herkunft und Verwendung finanzieller Mittel gibt die folgende Kapitalflussrechnung, die die Zahlungsmittelflüsse nach der indirekten Methode darstellt und den Grundsätzen des Deutschen Rechnungslegungsstandards Nr. 2 (DRS 2) entspricht.

	<u>2008</u>	<u>2007</u>
	TEUR	TEUR
1. Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	1.155	1.354
2. + Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.860	1.788
3. + Zunahme der Rückstellungen	512	177
4. - Sonstige zahlungsunwirksame Erträge (Auflösung Sonderposten für Investitionszuschüsse)	<u>-128</u>	<u>-124</u>
<b>5. = Cash-flow i.e.S. (Summe aus 1 bis 4)</b>	<b>3.399</b>	<b>3.195</b>
6. + Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	26	0
7. - Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-323	-61
8. -/+ Abnahme/Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	<u>-512</u>	<u>504</u>
<b>9. = Cash-flow aus laufender Geschäftstätigkeit (Summe aus 6 bis 8)</b>	<b><u>2.590</u></b>	<b><u>3.638</u></b>
10. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	45	1.252
11. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-2.124	-1.383
12. - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	<u>-9</u>	<u>-13</u>
<b>13. = Cash-flow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 10 bis 12)</b>	<b><u>-2.088</u></b>	<b><u>-144</u></b>
14. - Auszahlungen an die Stadt Schwelm aus Gewinnabführung	-1.090	-1.016
15. + Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	2.000	0
16. + Einzahlungen aus empfangenen Investitionszuschüssen	0	5
17. - Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-)Krediten	<u>-1.850</u>	<u>-3.230</u>
<b>18. = Cash-flow aus der Finanzierungstätigkeit (Summe aus 14 bis 17)</b>	<b><u>-940</u></b>	<b><u>-4.241</u></b>
19. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Summe der Zeilen 9, 13 und 18)	-438	-747
20. + Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	<u>-56</u>	<u>691</u>
<b>21. = Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b><u>-494</u></b>	<b><u>-56</u></b>
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
- Zahlungsmittel	1.365	415
- Kurzfristige Kontokorrent-Verbindlichkeiten	<u>-1.859</u>	<u>-471</u>
	<u>-494</u>	<u>-56</u>

Die Kapitalflussrechnung zeigt, dass die TBS die Auszahlungen für Investitionen aus dem Cash-flow der laufenden Geschäftstätigkeit decken konnten. Dabei haben vor allem der Jahresüberschuss, die erwirtschafteten Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens und der Anstieg der Rückstellungen zu dem positiven Cash-flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beigetragen.

Der Cash-flow aus der Finanzierungstätigkeit resultiert aus verschiedenen Sachverhalten. Die Auszahlungen an die Stadt Schwelm aus Gewinnabführung (1.090 TEUR) betreffen den Jahresüberschuss des Vorjahres vermindert um die Einstellung in die Gewinnrücklagen (264 TEUR). Die Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten betrifft die Aufnahme eines Darlehens in Höhe von 2.000 TEUR bei der Landesbank Baden-Württemberg. Die Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten beinhalten im Wesentlichen die planmäßigen Rückführungen des Trägerdarlehens gegenüber der Stadt Schwelm (1.204 TEUR), der Darlehen des Wupperverbands für das Projekt Entlastungssammler Schwelme (268 TEUR) sowie verschiedener Kreditinstitute (299 TEUR).

Der Mittelabfluss aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit konnte mit dem Cash-flow aus laufender Geschäftstätigkeit nicht vollständig ausgeglichen werden. Dementsprechend hat sich der Finanzmittelfonds am Anfang der Periode von -56 TEUR um 438 TEUR auf -494 TEUR verringert.

**d) Ertragslage**

Es folgt eine Gegenüberstellung der zusammengefassten Gewinn- und Verlustrechnungen für die Wirtschaftsjahre 2008 und 2007.

	2008		2007		ergebnisbezogene Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Umsatzerlöse						
Stadtentwässerung	8.063	47,2	7.834	43,1	229	2,9
Friedhofswesen	440	2,6	400	2,2	40	10,0
Straßenreinigung	601	3,5	454	2,5	147	32,4
Abfallentsorgung	2.027	11,9	2.193	12,0	-166	-7,6
Hochbau/ -unterhaltung	2.326	13,6	3.480	19,2	-1.154	-33,2
Straßenbau/ -unterhaltung	657	3,8	600	3,3	57	9,5
Straßenbeleuchtung	373	2,2	409	2,2	-36	-8,8
Stadtgrün	1.259	7,4	1.282	7,0	-23	-1,8
Sonstige	911	5,3	945	5,2	-34	-3,6
	<u>16.657</u>	<u>97,5</u>	<u>17.597</u>	<u>96,7</u>	<u>-940</u>	<u>-5,3</u>
Andere aktivierte Eigenleistungen	174	1,0	179	1,0	-5	-2,8
Sonstige betriebliche Erträge	<u>251</u>	<u>1,5</u>	<u>427</u>	<u>2,3</u>	<u>-176</u>	<u>-41,2</u>
<b>Gesamtleistung</b>	<b>17.082</b>	<b>100,0</b>	<b>18.203</b>	<b>100,0</b>	<b>-1.121</b>	<b>-6,2</b>
Materialaufwand	<u>-7.029</u>	<u>-41,1</u>	<u>-8.248</u>	<u>-45,3</u>	<u>1.219</u>	<u>-14,8</u>
<b>Rohergebnis</b>	<b>10.053</b>	<b>58,9</b>	<b>9.955</b>	<b>54,7</b>	<b>98</b>	<b>1,0</b>
Betrieblicher Aufwand						
Personalaufwand	-3.748	-21,9	-3.557	-19,5	-191	5,4
Abschreibungen	-1.860	-10,9	-1.788	-9,8	-72	4,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.026	-6,0	-839	-4,6	-187	22,3
Ertragsunabhängige Steuern	<u>-9</u>	<u>-0,1</u>	<u>-10</u>	<u>-0,1</u>	<u>1</u>	<u>-10,0</u>
	<u>-6.643</u>	<u>-38,9</u>	<u>-6.194</u>	<u>-34,0</u>	<u>-449</u>	<u>7,2</u>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>3.410</b>	<b>20,0</b>	<b>3.761</b>	<b>20,7</b>	<b>-351</b>	<b>-9,3</b>
Zinserträge	2	0,0	2	0,0	0	0,0
Zinsaufwendungen	<u>-2.257</u>	<u>-13,2</u>	<u>-2.409</u>	<u>-13,2</u>	<u>152</u>	<u>-6,3</u>
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-2.255</b>	<b>-13,2</b>	<b>-2.407</b>	<b>-13,2</b>	<b>152</b>	<b>-6,3</b>
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>1.155</b>	<b>6,8</b>	<b>1.354</b>	<b>7,5</b>	<b>-199</b>	<b>-14,7</b>

Die TBS erwirtschaften 11.131 TEUR bzw. 65,16 % der Gesamtleistung im Gebührenbereich (Stadtentwässerung, Friedhofswesen, Straßenreinigung und Abfallentsorgung). 5.526 TEUR bzw. 32,35 % der Gesamtleistung betreffen Dienstleistungen, die überwiegend für die Stadt Schwelm und den allgemeinen Bereich erbracht worden sind. Der Rückgang der gesamten Umsatzerlöse um -940 TEUR resultiert im Wesentlichen

aus rückläufigen Aufträgen im Hochbaubereich (-1.154 TEUR) und Gebührensenkungen im Abfallbereich (-166 TEUR). Demgegenüber steht der Anstieg im Bereich Stadtentwässerung (+229 TEUR), der überwiegend aus der Anhebung der Gebührensätze resultiert.

Die anderen aktivierten Eigenleistungen betreffen insbesondere Planungstätigkeiten von Mitarbeitern der TBS im Zusammenhang mit der Realisierung von Kanalbauprojekten sowie aktivierte Fremdkapitalzinsen für die Bauzeit. Teile der Aufwendungen, wie Lohneinzel- und Gemeinkosten sowie Fremdkapitalzinsen, werden dabei als Herstellungskosten der Kanalbauprojekte aktiviert.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen hauptsächlich Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse (128 TEUR) und Erträge aus der Auflösung von sonstigen Rückstellungen (59 TEUR).

Innerhalb des Materialaufwands haben sich die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe gegenüber dem Vorjahr geringfügig um 160 TEUR erhöht. Ursächlich sind im Wesentlichen Bestandsveränderungen (+74 TEUR) verursacht vor allem durch Übertragung von Vorräten (Hochbau, Straßenbau, Straßenbeleuchtung, Stadtgrün) an die Stadt Schwelm sowie die Erhöhung des Aufwands für Treibstoffe (+31 TEUR) aufgrund vermehrten Kfz-Einsatzes verbunden mit einem hohen Kraftstoffpreisniveau.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen (6.483 TEUR; Vorjahr 7.861 TEUR) beinhalten u.a. in Anspruch genommene Fremdleistungen (3.145 TEUR), Abwasserabgaben (2.296 TEUR) sowie Aufwendungen für die Abfuhr und die Entsorgung von Müll (923 TEUR). Die Ursachen für den Gesamtrückgang gegenüber dem Vorjahr (1.378 TEUR) betreffen hauptsächlich den Bereich der Fremdleistungen (-989 TEUR) resultierend aus rückläufigen Aufwendungen für Neu-, Um- und Ausbauten sowie Instandhaltungen. Ein weiterer Aufwandsrückgang betrifft den Entsorgungsbereich (-356 TEUR). Hier sanken die Entsorgungskosten für Haus- und Bioabfälle aufgrund eines Mengen- und Preisrückgangs sowie der Tatsache, dass Sammlung und Transport von Papier, Pappe und Kartonagen seit dem Berichtsjahr von den TBS in Eigenregie übernommen worden.

Nach Abzug des Materialaufwands (7.029 TEUR) ist ein Rohergebnis von 10.053 TEUR bzw. 58,9 % der Gesamtleistung verblieben.

Der betriebliche Aufwand beläuft sich auf insgesamt 6.643 TEUR, wobei der Personalaufwand mit 3.748 TEUR (Vorjahr 3.557 TEUR) hervorzuheben ist. Die Erhöhung des Personalaufwandes ist zum einen auf die erhöhte Mitarbeiteranzahl (im Durchschnitt 99,0, Vorjahr 94,5) und zum anderen auf die allgemeine Tariferhöhung zum 1. Januar 2008 zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (1.026 TEUR) betreffen im Wesentlichen Verwaltungskostenbeiträge an die Stadt Schwelm (394 TEUR), Kfz-Kosten (132 TEUR), Energiekosten (75 TEUR) sowie Versicherungen (72 TEUR).

Die Zinsaufwendungen resultieren neben der Verzinsung der Bankdarlehen und des Trägerdarlehens der Stadt Schwelm auch aus der Verzinsung der Verbindlichkeiten gegenüber dem Wupperverband aus der Finanzierung des Projekts „Entlastungssammler Schwelme“. Die vorgenannten Verbindlichkeiten sind im Berichtsjahr planmäßig getilgt worden.

## V. Feststellungen zu Erweiterungen des Prüfungsauftrages

Unser Prüfungsauftrag hat sich auch auf die Prüfung der wirtschaftlichen Verhältnisse und der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 Abs. 1 Nr. 1 und 2 HGrG erstreckt.

Dementsprechend haben wir auch geprüft, ob die Geschäfte ordnungsmäßig, d.h. mit der erforderlichen Sorgfalt und in Übereinstimmung mit den einschlägigen handelsrechtlichen Vorschriften und den Bestimmungen der Satzung geführt worden sind.

Die Ergebnisse der diesbezüglichen Prüfung, die keine Gesamtbeurteilung über die Geschäftsführung darstellt, lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Im Bereich Risikofrüherkennungssystem (Fragenkreis 4) ist Folgendes festzuhalten:

Die TBS verfügen über kein in sich geschlossenes und in allen Bereichen dokumentiertes Risikofrüherkennungssystem. Gleichwohl haben die TBS ihr Risikoumfeld definiert und in der Folge u.a. schriftliche Dienstanweisungen für die Aufgabenwahrnehmung der einzelnen Bereiche erlassen. Wir regen an, wesentliche Bestandteile und Abläufe des Risikofrüherkennungssystems in Form eines Risikomanagement-Handbuchs zu dokumentieren.

Die im Gesetz und in den dazu vorliegenden Prüfungsgrundsätzen geforderten Angaben haben wir in **Anlage 5** zusammengestellt. Über die in dem vorliegenden Bericht wiedergegebenen Feststellungen hinaus hat unsere Prüfung keine Besonderheiten ergeben, die nach unserer Auffassung für die Beurteilung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung von Bedeutung sein können.

Die Prüfungsergebnisse haben sich auf den Bestätigungsvermerk nicht ausgewirkt.

## VI. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir der Technische Betriebe der Stadt Schwelm, Anstalt öffentlichen Rechts, Schwelm, für die Buchführung 2008 und den als **Anlagen 1 bis 3** beigefügten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2008 sowie den in **Anlage 4** wiedergegebenen Lagebericht folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

### „Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Technische Betriebe der Stadt Schwelm, Anstalt öffentlichen Rechts, für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar 2008 bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des gesetzlichen Vertreters der Anstalt. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Anstalt sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des gesetzlichen

Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Technische Betriebe der Stadt Schwelm, Anstalt öffentlichen Rechts.

Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Technische Betriebe der Stadt Schwelm, Anstalt öffentlichen Rechts, und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Den vorstehenden Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2008 (Bilanzsumme EUR 76.444.760,32; Jahresüberschuss EUR 1.154.592,18) und des Lageberichts für das Wirtschaftsjahr 2008 der Technische Betriebe der Stadt Schwelm, Anstalt öffentlichen Rechts, haben wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450) erstattet.

Duisburg, den 8. September 2009

PKF FASSELT SCHLAGE LANG UND STOLZ

Partnerschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Ellerich  
Wirtschaftsprüfer

Hesse  
Wirtschaftsprüfer

# **ANLAGEN**

Bilanz  
zum  
31. Dezember 2008

AKTIVSEITE

	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>				
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
Software		17.773,12		23.791,95
<b>II. Sachanlagen</b>				
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	2.968.970,75			2.980.912,77
2. Abwassersammelanlagen	69.586.642,42			69.118.429,34
3. technische Anlagen und Maschinen	627.428,50			778.253,00
4. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	496.277,76			239.140,07
5. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	202.320,35			225.858,47
		<u>73.881.639,78</u>		<u>73.342.593,65</u>
			73.899.412,90	73.366.385,60
<b>B. Umlaufvermögen</b>				
<b>I. Vorräte</b>				
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		35.679,20		116.610,97
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (Vorjahr EUR 0,00)	254.784,75			248.352,30
2. Forderungen an die Stadt Schwelm davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 356.119,00 (Vorjahr EUR 345.284,00)	784.533,56			345.284,00
3. sonstige Vermögensgegenstände davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (Vorjahr EUR 0,00)	<u>93.930,59</u>			<u>134.900,20</u>
		1.133.248,90		728.536,50
<b>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>		<u>1.364.902,80</u>		<u>415.387,43</u>
			2.533.830,90	1.260.534,90
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			11.516,52	11.636,92
			<u>76.444.760,32</u>	<u>74.638.557,42</u>

PASSIVSEITE

	EUR	EUR	Vorjahr EUR
<b>A. Eigenkapital</b>			
<b>I. Stammkapital</b>	3.000.000,00		3.000.000,00
<b>II. Kapitalrücklage</b>	6.199.192,48		6.199.192,48
<b>III. Gewinnrücklagen</b>			
andere Gewinnrücklagen	384.299,89		120.272,80
<b>IV. Jahresüberschuss</b>	<u>1.154.592,18</u>		<u>1.354.027,09</u>
		10.738.084,55	10.673.492,37
<b>B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen</b>		6.390.654,03	6.186.325,56
<b>C. Rückstellungen</b>			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	750.256,00		705.606,00
2. sonstige Rückstellungen	<u>1.736.750,14</u>		<u>1.269.246,26</u>
		2.487.006,14	1.974.852,26
<b>D. Verbindlichkeiten</b>			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 2.127.634,37 (Vorjahr EUR 844.806,99)	15.096.956,08		12.087.424,09
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 835.326,84 (Vorjahr EUR 309.472,32)	835.326,84		309.472,32
3. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Schwelm davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 1.292.760,63 (Vorjahr EUR 2.275.190,07)	26.448.179,93		28.672.987,26
4. sonstige Verbindlichkeiten davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 295.422,12 (Vorjahr EUR 305.397,86) davon aus Steuern EUR 0,00 (Vorjahr EUR 0,00) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 12.698,22 (Vorjahr EUR 10.432,05)	<u>12.401.422,12</u>		<u>12.679.397,85</u>
		54.781.884,97	53.749.281,52
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		2.047.130,63	2.054.605,71
		<u>76.444.760,32</u>	<u>74.638.557,42</u>

**Technische Betriebe der Stadt Schwelm,  
Anstalt öffentlichen Rechts  
Schwelm**

**Gewinn- und Verlustrechnung  
für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008**

	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>	<u>Vorjahr</u> <u>EUR</u>
1. Umsatzerlöse		16.657.420,56	17.596.637,16
2. andere aktivierte Eigenleistungen		174.452,00	178.770,00
3. sonstige betriebliche Erträge		250.553,85	427.243,35
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-546.480,58		-386.498,84
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-6.482.580,88</u>		<u>-7.860.970,58</u>
		-7.029.061,46	-8.247.469,42
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-2.919.284,40		-2.759.895,56
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung EUR 257.738,37 (Vorjahr EUR 242.592,42)	<u>-829.224,72</u>		<u>-796.862,05</u>
		-3.748.509,12	-3.556.757,61
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-1.859.981,21	-1.787.966,33
7. sonstige betriebliche Aufwendungen		-1.025.794,70	-839.122,76
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		1.536,57	1.641,96
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>-2.257.264,76</u>	<u>-2.408.888,39</u>
<b>10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		1.163.351,73	1.364.087,96
11. sonstige Steuern		<u>-8.759,55</u>	<u>-10.060,87</u>
<b>12. Jahresüberschuss</b>		<u><u>1.154.592,18</u></u>	<u><u>1.354.027,09</u></u>

**Technische Betriebe der Stadt Schwelm,  
Anstalt öffentlichen Rechts  
Schwelm**

---

**Anhang für das Wirtschaftsjahr 2008**

**Anwendung der gesetzlichen Vorschriften**

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der Technischen Betriebe Schwelm für das Wirtschaftsjahr 2008 wurden nach den Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches und der Verordnung über kommunale Unternehmen und Einrichtungen als Anstalt des öffentlichen Rechts (Kommunalunternehmensverordnung - KUV) vom 24. Oktober 2001 - zuletzt geändert durch Artikel IX des Gesetzes zur Stärkung der kommunalen Selbstverwaltung - GO-Reformgesetz vom 9. Oktober 2007, erstellt.

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte nach dem Gesamtkostenverfahren. Die Gliederung des Jahresabschlusses entspricht den gesetzlichen Vorschriften.

Gemäß § 24 Abs. 2 der KUV wurde eine nach Unternehmenszweigen differenzierte Gewinn- und Verlustrechnung erstellt und als Anlage in den Anhang aufgenommen.

Soweit Ausweiswahlrechte bestehen, notwendige Pflichtangaben entweder in der Bilanz bzw. der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang zu machen, sind die Wahlrechte überwiegend dahin gehend ausgeübt worden, dass die Angaben im Anhang gemacht worden sind.

Die angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen den handelsrechtlichen Vorschriften. Einzelheiten werden nachstehend zu den einzelnen Posten erläutert.

**Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Durch Ratsbeschluss vom 16. Dezember 2004 wurde der damalige Eigenbetrieb „Technische Betriebe der Stadt Schwelm“ mit Ablauf des 30. Dezember 2004 in die Rechtsform der Anstalt des öffentlichen Rechts im Sinne von § 114a der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen (GO NRW) umgewandelt und der Name in „Technische Betriebe der Stadt Schwelm, Anstalt öffentlichen Rechts“ geändert.

Dadurch sind die Vermögensgegenstände und Schulden gemäß § 114a GO NRW im Wege der Gesamtrechtsnachfolge auf die Anstalt des öffentlichen Rechts übergegangen und demnach in der Eröffnungsbilanz zum 31. Dezember 2004 erfasst. Das übernommene Kanalanlagevermögen wurde dabei mit dem beizulegenden Wert angesetzt, der mittels eines indexbasierten Sachzeitwertverfahrens ermittelt wurde.

Im Rahmen der **Schlussbilanz zum 31. Dezember 2008** gelten folgende Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze:

Die immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten bewertet und werden entsprechend ihrer Nutzungsdauer in gleichen Jahresbeträgen abgeschrieben.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen angesetzt. Die Herstellungskosten der Kanalbaumaßnahmen umfassen neben aktivierten Eigenleistungen für die Bauleitung und Bauplanung auch auf die Bauzeit entfallende Fremdkapitalzinsen (§ 255 Abs. 3 HGB). Die Anlagegegenstände werden linear unter Berücksichtigung der betrieblichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben. Abwassersammelanlagen sind in einem besonderen Bilanzposten ausgewiesen.

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgte zu Anschaffungswerten unter Beachtung des Niederstwertprinzips.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden grundsätzlich mit dem Nennbetrag angesetzt. Möglichen Ausfallrisiken wird durch die Bildung von Einzel- und Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen. Uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben.

Das Stammkapital wird zum Nennwert bilanziert.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten. Sie werden in Höhe der Beträge gebildet, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig sind.

Die Verbindlichkeiten sind mit den Rückzahlungsbeträgen passiviert.

## Erläuterungen zur Bilanz

Die Entwicklung des **Anlagevermögens** im Wirtschaftsjahr 2008 ist im Anlagenspiegel (Seite 14) dargestellt.

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** enthalten ausschließlich Nutzungsrechte an EDV-Software.

Der Bestand der **Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten** hat sich geringfügig um knapp 12 TEUR auf 2.969 TEUR verringert.

Die Erhöhung des Bestandes der **Abwassersammelanlagen** resultiert aus der Fertigstellung von in Vorjahren begonnenen und in 2008 abgeschlossenen Bauprojekten, die zuvor unter den Anlagen im Bau ausgewiesen wurden. Des Weiteren ergaben sich Zugänge (332 TEUR) aus unentgeltlich von Erschließungsträgern übernommenen Kanälen.

Der Stand der **Anlagen im Bau** und der geplanten Bauvorhaben stellt sich wie folgt dar.

	<u>TEUR</u>
Kanalerneuerung Linderhauser Straße 3. BA	193
Kanalerneuerung Hauptstraße	<u>9</u>
	<u><u>202</u></u>

Bei den **Vorräten** handelt es sich um Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe wie Auftausalz, Ersatzteile für Fahrzeuge, Dienst- und Schutzkleidung sowie allgemeines Unterhaltungsmaterial.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr mit Ausnahme des Ausgleichsanspruches gegen die Stadt Schwelm aus den Pensionsverpflichtungen für übernommene Beamte (356 TEUR) mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr. Die weiteren Forderungen und Verbindlichkeiten aus laufender Verrechnung gegenüber der Stadt Schwelm wurden saldiert.

Die **Guthaben bei Kreditinstituten** belaufen sich auf 1.365 TEUR. Sie werden zum Nennbetrag ausgewiesen.

Die **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** betreffen hauptsächlich Beitragszahlungen des Wupperverbandes.

Das **Eigenkapital** hat sich wie folgt entwickelt:

	31.12.2007 EUR	Zugang EUR	Minderung EUR	31.12.2008 EUR
Stammkapital	3.000.000,00	0,00	0,00	3.000.000,00
Kapitalrücklage	6.199.192,48	0,00	0,00	6.199.192,48
Gewinnrücklage	120.272,80	264.027,19	0,00	384.299,89
Jahresüberschuss	1.354.027,09	1.154.592,18	1.354.027,09	1.154.592,18
	<u>10.673.492,37</u>	<u>1.418.619,37</u>	<u>1.354.027,09</u>	<u>10.738.084,55</u>

Das **Stammkapital** von 3.000 TEUR entspricht dem Gründungsbeschluss des Rates der Stadt Schwelm vom 16. Dezember 2004. Der Jahresgewinn 2007 in Höhe von 1.354 TEUR wurde gemäß Beschluss vom 13. November 2008 in Höhe von 1.090 TEUR an die Stadt Schwelm ausgeschüttet. Die Differenz wurde der Gewinnrücklage zugeführt.

Unter dem **Sonderposten für Investitionszuschüsse** sind die aus öffentlichen Mitteln erhaltenen Zuschüsse sowie die erhaltenen Anschlussbeiträge des Unternehmens ausgewiesen. Die erhaltenen Zuschüsse und Anschlussbeiträge wurden entsprechend der Nutzungsdauer der bezuschussten Maßnahmen aufgelöst.

Die **Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** betrifft die Versorgungs- und Beihilfeansprüche der von der Stadt Schwelm übernommenen Beamten. Ausgewiesen sind die gesamten Verpflichtungen der Technischen Betriebe gegenüber den Versorgungsempfängern. Gleichzeitig wurde bezüglich der in der Vergangenheit erworbenen Versorgungsansprüche ein Ausgleichsanspruch (Barwert) gegen die Stadt Schwelm als Forderung eingestellt (Bruttoverfahren). Dies erfolgt in Anlehnung an die Vorgaben des Runderlasses des Innenministeriums vom 4. Januar 2006.

In den vergangenen Jahren wurden diese Ansprüche auf Basis des § 107 b Beamtenversorgungsgesetzes seitens der zuständigen Versorgungskasse ermittelt. Ende 2008 wurde das Versorgungslastenverteilungsgesetz verabschiedet, das die bisherigen Regelungen ersetzt. Aufgrund andauernder Klärungen zwischen den Versorgungskassen und dem Innenministerium konnte das neue Ermittlungsverfahren bis zur Erstellung des Jahresabschlusses nicht implementiert werden. Aus diesem Grund wurden die Werte gemäß der bisherigen Praxis ermittelt. Der

Rückdeckungsanspruch für einen beurlaubten Beamten wurde auf Grundlage des Vorjahreswerts sachgerecht geschätzt, da eine individuelle Berechnung zum Zeitpunkt der Abschlussaufstellung nicht vorlag.

Die Verpflichtung wurde unter Zugrundelegung eines Zinssatzes von 5 % bewertet.

Die Entwicklung der **sonstigen Rückstellungen** geht aus dem folgenden Rückstellungsspiegel hervor:

	Stand 01.01.2008 EUR	Verbrauch EUR	Auflösung EUR	Zuführung EUR	Stand 31.12.2008 EUR
Urlaubs- und Überstunden- rückstellung	295.260,00	-295.260,00	0,00	278.026,00	278.026,00
Jubiläumsrückstellung	4.985,61	0,00	-460,70	554,85	5.079,76
Rückstellung Altersteilzeit ausstehende Eingangsrechnungen/ Abrechnungskorrekturen	130.300,00	-28.400,00	0,00	32.400,00	134.300,00
Kostenüberdeckung Gebühren unterlassene Instandhaltung	406.300,00	-346.257,61	-58.742,39	400.400,00	401.700,00
	432.400,65	-233.961,30	0,00	384.205,03	582.644,38
	0,00	0,00	0,00	335.000,00	335.000,00
	<u>1.269.246,26</u>	<u>-903.878,91</u>	<u>-59.203,09</u>	<u>1.430.585,88</u>	<u>1.736.750,14</u>

**Sonstige Rückstellungen** bestehen im Wesentlichen aus Urlaubs- und Überstundenrückstellungen, Altersteilzeitrückstellungen, Rückstellungen für ausstehende Eingangsrechnungen, unterlassene Instandhaltung und Kostenüberdeckungen.

Für am Bilanzstichtag noch bestehende Urlaubsansprüche sowie Überstundenzeitguthaben von Bediensteten aus dem abgelaufenen Wirtschaftsjahr wurde eine Rückstellung gebildet. Der Rückstellungsbetrag entspricht den voraussichtlichen Aufwendungen für den noch zu gewährenden Urlaub und Überstundenabbau. Für Verpflichtungen aus drei Altersteilzeitvereinbarungen wurde ein weiterer Betrag von EUR 32.400,00 zurückgestellt.

Bei den Abrechnungskorrekturen handelt es sich um die noch zu erstellenden Spitzabrechnungen der Dienstleistungen für die Stadt im eigentlichen Gebührenbereich (EUR 320.400,00).

Die Rückstellungen für die Kostenüberdeckungen im Gebührenbereich aus den Gebührenergkalkulationen 2005 und 2006 für die Stadtentwässerung (EUR 164.845,39) und Abfallwirtschaft (EUR 69.115,91) wurden in den Kalkulationen 2008 berücksichtigt. Sie sind im Rahmen des Jahresabschlusses entsprechend in Anspruch zu nehmen. Darüber hinaus wurde die Überdeckung aus der Nachkalkulation 2008 im Bereich Straßenreinigung (EUR 112.707,73), Stadtentwässerung (EUR 201.945,01) und Abfallwirtschaft (EUR 69.552,29) berücksichtigt.

Die **Verbindlichkeiten** werden zum Rückzahlungsbetrag ausgewiesen. Die Laufzeiten der bestehenden Verbindlichkeiten, die insgesamt ungesichert sind, lassen sich folgender tabellarischer Aufstellung entnehmen:

	Gesamtbetrag Stand 31.12.2008 EUR	Laufzeit bis zu einem Jahr EUR	Laufzeit	Laufzeit
			von mehr als einem bis zu fünf Jahren EUR	von mehr als fünf Jahren EUR
Verbindlichkeiten				
gegenüber Kreditinstituten	15.097	2.128	6.839	6.130
aus Lieferungen und Leistungen	835	835	0	0
gegenüber der Stadt Schwelm	26.448	1.293	5.332	19.823
sonstige	12.401	295	1.072	11.034
	<u>54.781</u>	<u>4.551</u>	<u>13.243</u>	<u>36.987</u>

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** bestehen zum 31. Dezember 2008 im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten gegenüber dem Wupperverband (12.374 TEUR) im Zusammenhang mit dem vom Wupperverband finanzierten Objekt „Entlastungssammler Schwelme“.

Der **passive Rechnungsabgrenzungsposten** resultiert aus den abgegrenzten Einnahmen für Grabnutzungsentgelte, die über die durchschnittliche Laufzeit der Nutzungsrechte von 20 Jahren ertragswirksam vereinnahmt werden.

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt:

	<u>2008</u> TEUR	<u>2007</u> TEUR
<b>Gebührenbereich</b>		
Stadtentwässerung	8.063	7.834
Friedhofswesen	440	400
Straßenreinigung	601	454
Abfallwirtschaft	<u>2.027</u>	<u>2.193</u>
<b>Summe</b>	<u>11.131</u>	<u>10.881</u>
<b>Dienstleistungsbereich</b>		
Hochbau	2.326	3.480
Straßenbau	657	600
Straßenbeleuchtung	373	409
Stadtgrün	<u>1.259</u>	<u>1.282</u>
<b>Summe</b>	<u>4.615</u>	<u>5.771</u>
<b>allgemeiner Bereich</b>		
Verwaltung	805	793
Fuhrpark	<u>106</u>	<u>152</u>
<b>Summe</b>	<u>911</u>	<u>945</u>
<b>Gesamtsumme</b>	<u><u>16.657</u></u>	<u><u>17.597</u></u>

Aufwendungen und Erträge aus Veränderungen der Rückstellung für Kostenüberdeckungen in den Gebührenbereichen (2008: +150,2 TEUR, 2007: +93,5 TEUR) sind einheitlich unter den Umsatzerlösen erfasst. Gleiches gilt für Erträge aus der Auflösung des passiven Rechnungsabgrenzungsposten für vorab vereinnahmte Grabnutzungsentgelte (2008: 201 TEUR, 2007: 199 TEUR). In beiden Fällen besteht ein enger wirtschaftlicher Zusammenhang mit den Umsatzerlösen.

Zum 1. Januar 2007 wurde die gesplittete Abwassergebühr eingeführt. Somit gibt es eine Gebühr für das Schmutzwasser und eine für das Niederschlagswasser. Der Gebührenmaßstab für Schmutzwasser ist der Frischwasserverbrauch, für das Niederschlagswasser die versiegelte Fläche. Bei der Ermittlung der Abwassergebühren wird außerdem zwischen Benutzern, die unmittelbar Beiträge an den Wupper- oder Ruhrverband entrichten, und Nichtmitgliedern unterschieden. Bei den Nichtmitgliedern erfolgt hinsichtlich des Schmutzwassers eine weitere

Differenzierung nach direkt angeschlossenen Grundstücken, Benutzern von Kleinkläranlagen und Benutzern mit einer abflusslosen Grube.

Bei entsprechender Durchlässigkeit der versiegelten Fläche kommt ein reduzierter Gebührensatz zum Tragen. Die Entwässerungsgebühren und abgerechneten Mengen für 2008 sind nachfolgender Tabelle zu entnehmen.

Klassifizierung	Gebührensatz 2008	Menge 2008	Menge 2007
<b>I. Schmutzwasser</b>			
Benutzer, die unmittelbar Beiträge an den Wupper- oder Ruhrverband entrichten	1,56 €/m <sup>3</sup>	157 Tm <sup>3</sup>	158 Tm <sup>3</sup>
Benutzer mit einer Kleinkläranlage	0,74 €/m <sup>3</sup>	16 Tm <sup>3</sup>	17 Tm <sup>3</sup>
Benutzer mit einer abflusslosen Grube	12,45 €/m <sup>3</sup>	3 Tm <sup>3</sup>	3 Tm <sup>3</sup>
Übrige Benutzer	2,94 €/m <sup>3</sup>	1.413 Tm <sup>3</sup>	1.442 Tm <sup>3</sup>
<b>II. Niederschlagswasser</b>			
Benutzer, die unmittelbar Beiträge an den Wupper- oder Ruhrverband entrichten	1,04 €/m <sup>2</sup> (ermäßigt: 0,52 €/m <sup>2</sup> )	173 Tm <sup>2</sup>	173 Tm <sup>2</sup>
Übrige Benutzer	1,20 €/m <sup>2</sup> (ermäßigt: 0,60 €/m <sup>2</sup> )	2.622 Tm <sup>2</sup>	2.756 Tm <sup>2</sup>

Im Bereich der Abfallentsorgung stehen verschieden große Gefäße für Rest- und Biomüll zur Verfügung. Zusätzlich wird die Gebühr bestimmt durch die Abfuhrfrequenz. Neben der regelmäßigen Abfallentsorgung wird Sperrgut am Betriebshof angenommen bzw. vor Ort abgeholt. Die Benutzungsgebühren und Entgelte (je Leerung) für die Abfallwirtschaft sind nachfolgender Tabelle zu entnehmen.

für Behälter mit kompostierbarem Abfall 60 – 240 Liter	
- bei vierzehntägig einmaliger Abfuhr (26 x jährlich)	0,90 Euro/Liter
- bei wöchentlich einmaliger Abfuhr (52 x jährlich)	1,80 Euro/Liter
für Restabfallbehälter 30 – 240 Liter	
- bei vierzehntägig einmaliger Abfuhr (26 x jährlich)	1,86 Euro/Liter
- bei wöchentlich einmaliger Abfuhr (52 x jährlich)	3,72 Euro/Liter
für Behälter mit kompostierbarem Abfall 1.100 Liter	
- bei vierzehntägig einmaliger Abfuhr (26 x jährlich)	0,90 Euro/Liter
- bei wöchentlich einmaliger Abfuhr (52 x jährlich)	1,80 Euro/Liter

für Restabfallbehälter 1.100 Liter	
- bei vierzehntägig einmaliger Abfuhr (26 x jährlich)	1,00 Euro/Liter
- bei wöchentlich einmaliger Abfuhr (52 x jährlich)	2,00 Euro/Liter
- bei vierwöchentlich einmaliger Abfuhr (13 x jährlich)	0,50 Euro/Liter

Für die Entsorgung von Sperrmüll und Grünschnitt werden mengenabhängige Gebühren erhoben.

Für die Gebührenabrechnung 2008 sind insgesamt gut 967.000 Liter (2007: 967.000 Liter) Restabfall und Biomüll aus Tonnen (30 – 240 l) und gut 457.000 Liter (2007: 462.000 Liter) Restmüll aus 1.100 l – Containern veranlagt worden. Im Einzugsgebiet wurden gut 3.950 t Rest- und gut 2.200 t Biomüll (2007: 4.300 t bzw. 2.200 t) eingesammelt und entsorgt. Hinzu kommen 440 t (2007: 667 t) Abfall aus der Sperrgüterentsorgung und Sonderaktionen.

Der Posten **andere aktivierte Eigenleistungen** enthält die Aufwendungen, die für die eigenen Mitarbeiter angefallen sind, soweit sie in Zusammenhang mit der Herstellung zu aktivierender Anlagen befasst waren, sowie aktivierte Fremdkapitalzinsen, soweit diese auf die Bauzeit entfallen.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** resultieren im Wesentlichen aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse (128 TEUR) sowie aus Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen (59 TEUR).

Die **Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** bestehen überwiegend aus Treibstoffkosten (144 TEUR), den Energiekosten für die Straßenbeleuchtung (118 TEUR), Material für die verschiedenen Unterhaltungsarbeiten (Gebäudeunterhaltung 50 TEUR, Stadtgrün 21 TEUR) sowie Kosten für Auftausalz und sonstige Winterdienst-Materialien (23 TEUR).

Die **Aufwendungen für bezogene Leistungen** enthalten im Wesentlichen die Aufwendungen für die Bauleistungen/Investitionen im Dienstleistungsbereich (2.294 TEUR) und die Kanalunterhaltung (597 TEUR), Entwässerungskosten (2.296 TEUR) und Entsorgungskosten (923 TEUR).

Der **Personalaufwand** setzt sich wie folgt zusammen:

	2008 <u>TEUR</u>
<b>a) Löhne und Gehälter</b>	
Löhne	1.762
Gehälter/Beamtenbesoldung	1.167
Sonstiger Personalaufwand (einschließlich Veränderung Personalrückstellungen)	<u>-10</u>
	<u>2.919</u>
<b>b) soziale Abgaben sowie Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung</b>	
Sozialversicherung Löhne	360
Sozialversicherung Gehälter	208
Zusatzversorgung Löhne	139
Zusatzversorgung Gehälter	85
Beihilfen/Beamtenversorgung	37
sonstige (einschließlich Veränderung Personalrückstellungen)	<u>1</u>
	<u>830</u>
	<u><u>3.749</u></u>

Die Zusammensetzung der **Abschreibungen** ist aus dem Anlagenspiegel zu ersehen. Gemäß dem in 2008 verabschiedeten Abwasserbeseitigungskonzept (ABK) müssen einige Kanäle aus hydraulischen Gründen vor Ablauf der wirtschaftlichen Nutzungsdauer ersetzt werden. Im Rahmen des Jahresabschlusses erfolgte eine entsprechende Wertkorrektur in Form von außerplanmäßigen Abschreibungen (56 TEUR).

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** setzen sich primär aus Verwaltungskostenbeiträgen (394 TEUR), Betriebskosten der Fahrzeuge (132 TEUR), Versicherungen (72 TEUR) sowie Energie- und Wasserkosten (75 TEUR) zusammen.

Der Posten **sonstige Zinsen und ähnliche Erträge** enthält die Zinserträge aus Kontokorrentguthaben sowie Stundungszinsen.

Die **Zinsen und ähnliche Aufwendungen** resultieren aus Darlehen von Kreditinstituten, der Stadt Schwelm und dem Wupperverband.

Die **sonstigen Steuern** betreffen ausschließlich die Kraftfahrzeugsteuer.

Im Jahresabschluss sind insgesamt **periodenfremde** Erträge in Höhe von 294 TEUR enthalten.

## Sonstige Angaben

### Vermerkpflichtige Haftungsverhältnisse

Vermerkpflichtige Haftungsverhältnisse nach § 251 HGB lagen zum Bilanzstichtag nicht vor.

### Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter

Jahr	Arbeiter	Angestellte	Beamte	Mitarbeiter insgesamt
2007	61,25	29,25	4,0	94,5
2008	65,25	29,75	4,0	99,0

### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus erteilten Aufträgen belaufen sich auf knapp 1,5 Mio. EUR. Sie betreffen in erster Linie Bauleistungen in den Bereichen Hochbau und Stadtentwässerung.

Die Technischen Betriebe sind Mitglied in der Kommunalen Zusatzversorgungskasse Westfalen-Lippe in Münster (ZKW). Die hierüber versicherten Mitarbeiter bzw. deren Hinterbliebene erhalten hieraus Versorgungs- und Versicherungsrenten, Sterbegelder sowie Abfindungen. Aufgrund der umlagefinanzierten Ausgestaltung der ZKW besteht eine Unterdeckung in Form der Differenz zwischen den von der Einstandspflicht erfassten Versorgungsansprüchen und dem anteiligen, auf die Technischen Betriebe entfallenden Vermögen der ZKW. Die für eine Rückstellungsberechnung erforderlichen Daten der ausgeschiedenen Mitarbeiter werden von den Technischen Betrieben nicht vorgehalten. Der Umlagesatz beträgt 4,5 % der umlagepflichtigen Lohn- und Gehaltssumme. Zusätzlich wird ein Sanierungsgeld von 3 % der umlagepflichtigen Lohn- und Gehaltssumme erhoben. Die weitere Entwicklung des Umlagesatzes ist derzeit nicht absehbar. Tendenziell ist aufgrund der demografischen Entwicklung von steigenden Umlagesätzen auszugehen. So wurde für 2008 eine zusätzliche Umlage in Höhe von 9 % erhoben. Die umlagepflichtigen Löhne und Gehälter betragen im Wirtschaftsjahr 2008 insgesamt 2.973 TEUR.

## Vorstand

Vorstand ist Herr Dipl.-Ing. Markus Flocke.

Bezüglich der nach § 285 Nr. 9 Buchstabe a HGB geforderten Angaben über die Gesamtbezüge des Vorstands wird von der Schutzklausel nach § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Stellvertreter sind die kaufmännische Leiterin Frau Dipl.-Betw. Ute Bolte und der technische Leiter Herr Dipl. Ing. Jürgen Dippel.

## Verwaltungsrat

Der **Verwaltungsrat** setzte sich im Wirtschaftsjahr 2008 wie folgt zusammen:

Voß, Jürgen (1. Beigeordneter der Stadt Schwelm) (Vorsitzender)

Flüshöh, Oliver (Referatsleiter)	(CDU-R)	(1. stv. Vorsitzender)
Gutknecht, Werner (Rentner)	(CDU-R)	
Heinemann, Manfred (Postbeamter)	(CDU-R)	
Kurek, Martin (Finanzbeamter)	(CDU-R)	
Nockemann, Friedrich-Wilhelm (Rentner)	(CDU-skB)	
Zeilert, Hans Jürgen (Kaufmann)	(CDU-R)	
Kick, Hans-Werner (Verwaltungsdirektor)	(SPD-R)	
Pöckler, Rolf jun. (Maschinenbauingenieur)	(SPD-skB)	
Schier, Peter (Polizeibeamter)	(SPD-R)	
Schmidt, Detlef (kaufm. Angestellter/Prokurist)	(SPD-R)	(2. stv. Vorsitzender)
Schwabe, Bernd Ulrich (Elektriker)	(SPD-R)	
Sieker, Dieter (Rentner)	(SWG-R)	
Röllinghoff, Wilhelm (Kaufmann)	(BFS-skB)	
Rindermann, Horst (Lehrer)	(Grüne-R)	
Beckmann, Philipp (Student)	(FDP-skB)	

Die Mitglieder des Verwaltungsrates erhielten im Wirtschaftsjahr 2008 insgesamt eine Aufwandsentschädigung in Höhe von EUR 874,00.

## **Verwendung des Jahresergebnisses**

Der Jahresüberschuss 2008 beläuft sich auf EUR 1.154.592,18. Aus Sicht der kaufmännischen Leitung ist die Thesaurierung des kompletten Jahresüberschusses zur Verbesserung der Eigenkapitalausstattung des Betriebes wünschenswert. Diese Ansicht wird untermauert durch § 10 KUV, der die Bildung von Rücklagen aus dem Jahresgewinn nahe legt.

Unter Berücksichtigung der allgemeinen finanziellen Lage der Stadt Schwelm kann jedoch die teilweise Ausschüttung des Jahresüberschusses an die Stadt in Betracht gezogen werden.

Schwelm, den 7. September 2009

gez. Markus Flocke  
(Vorstand)

Entwicklung des Anlagevermögens im Wirtschaftsjahr 2008

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Restbuchwerte	
	Anfangsbestand	Zugang	Abgang	Umbuchung	Endbestand	Anfangsbestand	Zugang	Umbuchung	angesammelte Abschreib. auf Abgänge	Endbestand	31.12.2008	31.12.2007
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>												
- Software	66.096,16 €	8.814,98 €	0,00 €	0,00 €	74.911,14 €	42.304,21 €	14.833,81 €	0,00 €	0,00 €	57.138,02 €	17.773,12 €	23.791,95 €
<b>Summe</b>	<b>66.096,16 €</b>	<b>8.814,98 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>74.911,14 €</b>	<b>42.304,21 €</b>	<b>14.833,81 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>57.138,02 €</b>	<b>17.773,12 €</b>	<b>23.791,95 €</b>
<b>II. Sachanlagen</b>												
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	3.829.724,86 €	28.842,09 €	0,00 €	69.883,58 €	3.928.450,53 €	848.812,09 €	110.667,69 €	0,00 €	0,00 €	959.479,78 €	2.968.970,75 €	2.980.912,77 €
2. Abwassersammelanlagen	78.682.846,85 €	793.208,34 €	0,00 €	1.168.633,77 €	80.644.688,96 €	9.564.417,51 €	1.493.629,03 €	0,00 €	0,00 €	11.058.046,54 €	69.586.642,42 €	69.118.429,34 €
3. technische Anlagen und Maschinen	2.373.783,69 €	74.933,30 €	-104.765,72 €	0,00 €	2.343.951,27 €	1.595.530,69 €	155.914,33 €	0,00 €	-34.922,25 €	1.716.522,77 €	627.428,50 €	778.253,00 €
4. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	732.668,88 €	232.784,96 €	-6.071,08 €	110.867,47 €	1.070.250,23 €	493.528,81 €	84.936,35 €	0,00 €	-4.492,69 €	573.972,47 €	496.277,76 €	239.140,07 €
5. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	225.858,47 €	1.325.846,70 €	0,00 €	-1.349.384,82 €	202.320,35 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	202.320,35 €	225.858,47 €
<b>Summe</b>	<b>85.844.882,75 €</b>	<b>2.455.615,39 €</b>	<b>-110.836,80 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>88.189.661,34 €</b>	<b>12.502.289,10 €</b>	<b>1.845.147,40 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>-39.414,94 €</b>	<b>14.308.021,56 €</b>	<b>73.881.639,78 €</b>	<b>73.342.593,65 €</b>
<b>Gesamtsumme</b>	<b>85.910.978,91 €</b>	<b>2.464.430,37 €</b>	<b>-110.836,80 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>88.264.572,48 €</b>	<b>12.544.593,31 €</b>	<b>1.859.981,21 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>-39.414,94 €</b>	<b>14.365.159,58 €</b>	<b>73.899.412,90 €</b>	<b>73.366.385,60 €</b>

Technische Betriebe der Stadt Schwelm  
Anstalt öffentlichen Rechts  
Schwelm

Spartenübersicht für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008

	gesamt Euro	Allgemeine und gemeinsame Betriebsabteilungen		Gebührenbereiche				Dienstleistungsbereiche			
		Allgemeine Verwaltung Euro	Fuhrpark/ Arbeitsmittel Euro	Stadtent- wässerung Euro	Friedhofs- wesen Euro	Straßen- reinigung Euro	Abfall- entsorgung Euro	Hochbau/- unterhaltung Euro	Straßenbau/- unterhaltung Euro	Straßen- beleuchtung Euro	Stadtgrün Euro
1. Umsatzerlöse	16.657.420,56	805.228,54	105.934,18	8.062.637,91	439.784,39	601.135,77	2.026.827,21	2.326.510,33	657.076,96	372.977,38	1.259.307,89
2. andere aktivierte Eigenleistungen	174.452,00	0,00	0,00	174.452,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. sonstige betriebliche Erträge	250.553,85	49.683,33	178,31	128.093,79	2.035,01	268,07	0,00	321,95	7.124,95	0,00	62.848,44
4. Materialaufwand											
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-546.480,58	-8.196,83	-14.190,67	-18.055,58	-30.169,30	-75.516,72	-54.078,66	-35.097,42	-35.504,92	-191.493,07	-84.177,41
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-6.482.580,88	-65.412,87	-751,84	-3.055.894,50	-45.524,13	-7.441,52	-882.402,90	-1.744.585,92	-384.817,06	-82.959,51	-212.790,63
5. Personalaufwand											
a) Löhne und Gehälter	-2.919.284,40	-413.577,75	-211.891,53	-301.838,56	-144.567,89	-137.882,51	-457.408,98	-251.163,30	-214.632,31	-84.883,34	-701.438,23
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung:	-829.224,72	-114.420,02	-61.134,20	-82.794,89	-39.835,92	-38.701,76	-124.769,39	-66.525,90	-70.579,55	-27.217,50	-203.245,59
	-257.738,37	-42.109,76	-15.700,64	-23.438,87	-17.083,41	-10.900,90	-33.674,58	-28.913,57	-16.594,53	-9.974,18	-59.347,93
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.859.981,21	-96.033,97	-11.208,00	-1.511.420,30	-70.617,80	-22.347,00	-59.731,35	-631,00	-6.335,23	-13.371,09	-68.285,47
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.025.794,70	-499.874,47	-10.878,31	-131.001,22	-59.109,26	-96.680,59	-127.160,62	-6.864,55	-26.797,50	-4.831,86	-62.596,32
<b>I. Betriebsergebnis</b>	<b>3.419.079,92</b>	<b>-342.604,04</b>	<b>-203.942,06</b>	<b>3.264.178,65</b>	<b>51.995,10</b>	<b>222.833,74</b>	<b>321.275,31</b>	<b>221.964,19</b>	<b>-74.464,66</b>	<b>-31.778,99</b>	<b>-10.377,32</b>
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.536,57	1.536,57	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.257.264,76	-1.735.581,36	0,00	-521.683,40	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>II. Finanzergebnis</b>	<b>-2.255.728,19</b>	<b>-1.734.044,79</b>	<b>0,00</b>	<b>-521.683,40</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
10. interne Leistungsverrechnung	0,00	2.035.498,65	206.127,10	-1.733.250,14	-116.543,75	-206.629,18	-294.289,30	15.800,86	28.800,50	3.253,11	61.232,15
<b>III. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>1.163.351,73</b>	<b>-41.150,18</b>	<b>2.185,04</b>	<b>1.009.245,11</b>	<b>-64.548,65</b>	<b>16.204,56</b>	<b>26.986,01</b>	<b>237.765,05</b>	<b>-45.664,16</b>	<b>-28.525,88</b>	<b>50.854,83</b>
11. sonstige Steuern	-8.759,55	-243,00	-425,09	-556,00	-225,00	-929,00	-3.917,00	-160,00	-314,95	0,00	-1.989,51
<b>IV. Jahresüberschuss-/fehlbetrag</b>	<b>1.154.592,18</b>	<b>-41.393,18</b>	<b>1.759,95</b>	<b>1.008.689,11</b>	<b>-64.773,65</b>	<b>15.275,56</b>	<b>23.069,01</b>	<b>237.605,05</b>	<b>-45.979,11</b>	<b>-28.525,88</b>	<b>48.865,32</b>

**Technische Betriebe der Stadt Schwelm,  
Anstalt öffentlichen Rechts  
Schwelm**

---

**Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2008**

**Vorbemerkung**

Der Lagebericht ist unter Beachtung der für die Anstalt des öffentlichen Rechts (AöR) geltenden Vorschrift des § 26 der Verordnung über kommunale Unternehmen und Einrichtungen als Anstalt des öffentlichen Rechts (Kommunalunternehmensverordnung - KUV) vom 24. Oktober 2001 - zuletzt geändert durch Artikel IX des Gesetzes zur Stärkung der kommunalen Selbstverwaltung - GO-Reformgesetz vom 9. Oktober 2007 aufgestellt worden. Hinsichtlich seines Inhalts und seiner Struktur orientiert sich der Lagebericht an den Vorgaben des § 289 HGB sowie des Deutschen Rechnungslegungsstandards (DRS) Nr. 15.

**1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen**

**a) Allgemeines**

Die Technischen Betriebe der Stadt Schwelm (TBS) sind aus der damaligen eigenbetriebsähnlichen Einrichtung der Stadt Schwelm hervorgegangen und bestehen seit dem 31. Dezember 2004 als Anstalt öffentlichen Rechts. Dabei wurde das rechtliche bzw. wirtschaftliche Eigentum an den Vermögensgegenständen der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung auf die Technischen Betriebe der Stadt Schwelm, Anstalt öffentlichen Rechts, übertragen.

Gegenstand der Anstalt öffentlichen Rechts sind gemäß § 2 der Satzung der Stadt Schwelm für das Kommunalunternehmen „Technische Betriebe der Stadt Schwelm, Anstalt öffentlichen Rechts“ vom 17. Dezember 2004 die Abfall- und Abwasserentsorgung, die Reinigung der Straßen nebst Winterdienst, Pflege, Bau und Verwaltung der städtischen Friedhöfe (Gebührenbereich) sowie die wirtschaftliche Erfüllung sonstiger technischer Dienste im Rahmen der Aufgabenstellung der Stadt, insbesondere im Bereich Hochbau, Straßenbau, Straßenbeleuchtung und Pflege der Grünflächen, Spielplätze,

Sportanlagen und Forste (Dienstleistungsbereich). Hierzu gehören auch etwaige Hilfs- und Nebenbetriebe (allgemeiner Bereich), die die Erfüllung der Aufgaben der TBS fördern und wirtschaftlich mit ihnen zusammenhängen. Die TBS sind berechtigt, Satzungen über die übertragenen Aufgabengebiete zu erlassen.

## **b) Geschäftsverlauf 2008**

### Gebührenbereich

Mit der Gründung als Anstalt öffentlichen Rechts wurde den TBS das Recht und die Pflicht, eigene Satzungen im Gebührenbereich zu erlassen, übertragen. Die Gebührenbescheide werden seit 2005 im Namen der Technischen Betriebe der Stadt Schwelm erlassen. Das Überwachen des Zahlungseingangs bzw. der Einzug der fälligen Gebühren erfolgte seit 2006 durch die TBS selbst.

Die investiven Maßnahmen der Stadtentwässerung werden bestimmt durch das Abwasserbeseitigungskonzept (ABK). Für 2008 sind die vorgesehenen Kanalbaumaßnahmen überwiegend erledigt oder in Ausführung, mindestens aber beauftragt worden.

Das Abwasserbeseitigungskonzept (ABK) wurde für den Zeitraum 2009 – 2014 fortgeschrieben. Es gibt den Rahmen der durchzuführenden Investitionen in die Schmutz- und Niederschlagswasserbeseitigung vor. Der Beschluss über das ABK wird entsprechend der Vorschriften vom Rat der Stadt Schwelm gefasst.

Da der Anteil der Urnenbestattungen deutlich über 50 % liegt, wurde 2008 eine weitere Urnenwand mit 153 Nischen errichtet. Außerdem wurde das Bestattungsangebot auf dem Friedhof Oehde um ein Gräberfeld für islamische Bestattungen erweitert.

Gemäß aktueller Rechtsprechung wurde die Veranlagung im Bereich Straßenreinigung in Sommerreinigung und Winterdienst gesplittet. Darüber hinaus führten die Anforderungen auf Basis der aktuellen Rechtsprechung zu einer umfangreichen Umstrukturierung des Winterdienstes. Dies hat große Auswirkungen auf den Personal- und KFZ-Einsatz.

In der Abfallwirtschaft wurden die Sammlung und der Transport von Papier, Pappe und Kartonagen (PPK) zum 1. Januar 2008 in Eigenregie übernommen. Mitte 2008 wurde Privatunternehmen durch ein Gerichtsurteil grundsätzlich ermöglicht, parallel zum System der kommunalen Entsorgungsbetriebe eigene Tonnen für die Sammlung und Verwertung der Abfallfraktion Papier, Pappe und Kartonagen auf Privatgrundstücken aufzustellen. Hieraus können Verluste von Vermarktungserlösen drohen, die bislang reduzierend bei den Abfallentsorgungskosten des Kreises Berücksichtigung fanden.

Deshalb wurden zum 1. Juli 2008 durch die TBS ca. 4.500 Sammelbehälter an die Schwelmer Haushalte verteilt. Derzeit bestehen somit zwei flächendeckende Systeme zur Sammlung von Altpapier in Schwelm.

### Dienstleistungsbereich

Den TBS obliegt die fachliche Abwicklung der Maßnahmen des Vermögens- und Verwaltungshaushaltes der Stadt für die Bereiche Hochbau, Straßenbau, Straßenbeleuchtung und Stadtgrün. Der städtische Haushalt wurde 2008 von der Aufsichtsbehörde in Arnsberg wieder nicht genehmigt. Somit durften im Vermögenshaushalt nur Maßnahmen der Prioritätenliste durchgeführt werden. Die Maßnahmen des Verwaltungshaushaltes, die überwiegend Unterhaltungs- und Wartungsarbeiten beinhalten, konnten weitgehend ohne massive Einschränkungen abgearbeitet werden. Die fehlende Genehmigung des Haushaltes wirkt sich jedoch nicht negativ auf die Kapazitätsauslastung im Hinblick auf Personal und Fahrzeuge aus.

Hervorzuhebende Projekte des Hochbaus waren die Erneuerung des Daches an der Grundschule Westfalendamm, von Fenstern in der Hauptschule West sowie von Schaltschränken und Duschräumen an der Hauptschule Ost. Am Gymnasium wurden umfangreiche Sanierungen an Dach und Fenstern durchgeführt.

Der Orkan Emma hat Anfang des Jahres erneut zu erheblichen Sturmschäden geführt, sodass außerplanmäßig Aufräumarbeiten und Windwurfbeseitigung durchgeführt werden mussten. Die Beseitigung der Schäden des Orkan Kyrill sowie die Wiederaufforstung der betroffenen Waldstücke war ein weiterer Schwerpunkt der Arbeiten der Abteilung Stadtgrün. Das Beheben der Folgen der Stürme wird noch die Arbeiten der nächsten Jahre in den Stadtwäldern dominieren.

Im Bereich Straßenbeleuchtung wurde die Zusammenarbeit mit den Technischen Betrieben Gevelsberg erfolgreich fortgesetzt. Neben der regelmäßigen Wartung und Unterhaltung der Straßenbeleuchtungsanlagen wurden abschnittsweise Anlagen komplett ausgetauscht.

Die Arbeiten im Straßenbau konzentrieren sich auf die wichtigsten Unterhaltungsmaßnahmen. Soweit wie möglich werden Fahrbahndecken im Zuge von Kanalbaumaßnahmen oder dem Verlegen von Versorgungsleitungen erneuert.

### Allgemeiner Bereich

Die Einführung des Neuen Kommunalen Finanzwesens (NKF) bei der Stadt erfolgte zum 1. Januar 2008. Bezüglich der Eröffnungsbilanz waren viele Klärungen und Abstimmungen mit den TBS erforderlich. Da es die bisher üblichen Sammelnachweise im NKF nicht mehr gibt, mussten die Abrechnungen mit der Stadt entsprechend angepasst werden.

Die umfangreichen Arbeiten zum Arbeitsschutzmanagement wurden im Berichtsjahr fortgesetzt und haben erhebliche Personalkapazitäten im gesamten Betrieb gebunden sowie Investitionen in den gewerblichen Bereichen verursacht.

Der Vorstand hat den Verwaltungsrat im Laufe des Berichtsjahres in drei Sitzungen über die Entwicklung des Betriebes und alle wichtigen Angelegenheiten unterrichtet.

Im Wirtschaftsjahr 2008 wurde ein Jahresüberschuss von 1.155 TEUR erwirtschaftet. Der Geschäftsverlauf wird insgesamt als zufriedenstellend beurteilt.

## **2. Ertragslage**

Das Wirtschaftsjahr 2008 schließt mit einem Jahresüberschuss von 1.155 TEUR und liegt damit unter dem Vorjahreswert (1.354 TEUR). Im Vergleich zum Wirtschaftsplan 2008 fällt der Jahresüberschuss deutlich höher aus (Planwert 965 TEUR). Zu dem Jahresüberschuss von 1.155 TEUR haben die Gebührenbereiche mit 982 TEUR sowie die Dienstleistungsbereiche mit 212 TEUR beigetragen.

Erwartungsgemäß wurden auch im Berichtsjahr 2008 die höchsten Umsatzerlöse im Gebührenbereich mit einem Anteil von 66,8 % getätigt. 72,4 % der Umsatzerlöse des Gebührenbereichs entfallen auf die Abteilung Stadtentwässerung.

Der Personalaufwand beträgt bei einem durchschnittlichen Personalbestand von 99 Mitarbeitern 3.748 TEUR. Daraus errechnet sich eine Personalaufwandsquote (Relation von Personalaufwendungen und Umsatzerlösen) von 22,5 %, die die Personalintensität der von den TBS durchgeführten Aufgaben unterstreicht.

Das Jahresergebnis, das gegenüber dem prognostizierten Wert des Wirtschaftsplans deutlich höher ausgefallen ist, resultiert zum einen aus geringerem Aufwand für bezogene Leistungen, zum anderen aus geringeren Zinsen infolge der geringen und zinsgünstigen Refinanzierung über Fremdkapital. Dem geringeren Aufwand für bezogene Leistungen stehen teilweise niedrigere Umsatzerlöse gegenüber. Ergebnissteigernd wirken sich außerdem geringere sonstige betriebliche Aufwendungen und Personalkosten aus.

Der Vorstand beurteilt die Ertragslage als zufriedenstellend.

### **3. Finanzlage**

Aus der laufenden Geschäftstätigkeit ist ein Cash-flow von 2.590 TEUR erwirtschaftet worden, der in erster Linie aus dem Jahresüberschuss sowie den erwirtschafteten Abschreibungen resultiert.

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit im Berichtsjahr beträgt 2.088 TEUR und entfällt überwiegend auf das Kanalanlagevermögen.

Die laufenden Investitionen des Wirtschaftsjahres wurden aus dem Cash-flow aus laufender Geschäftstätigkeit finanziert.

Der Finanzmittelfonds (liquide Mittel abzüglich kurzfristiger Bankschulden) hat sich gegenüber dem Vorjahr um 438 TEUR auf -494 TEUR per 31. Dezember 2008 reduziert.

Zusammen mit den Mitteln aus der laufenden Geschäftstätigkeit waren die TBS stets in der Lage, ihren fälligen finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

Zum Jahresende war das Anlagevermögen zu 92,2 % (31. Dezember 2007: 92,1 %) durch Eigenkapital, Sonderposten sowie mittel- und langfristiges Fremdkapital gedeckt.

Die Finanzlage ist zufriedenstellend.

#### **4. Vermögenslage**

Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum 31. Dezember 2007 von 74.639 TEUR auf 76.445 TEUR gestiegen.

Das Betriebsvermögen hinsichtlich der Sachanlagen hat sich nur geringfügig gesteigert, d. h. die Abschreibungen wurden wertmäßig nahezu durch die Investitionen kompensiert.

Das Anlagevermögen hat einen Anteil von 96,7 % an der Bilanzsumme (31. Dezember 2007: 98,3 %) und spiegelt somit die Anlagenintensität eines Entsorgungsbetriebes wider. Die Zugänge beim Anlagevermögen werden zu 75,5 % durch die Abschreibungen des Anlagevermögens gedeckt.

Die Vorräte spielen wertmäßig keine bedeutende Rolle.

Die Eigenkapitalquote betrug - unter Hinzuziehen des Sonderpostens - zum Bilanzstichtag 22,4 % (31. Dezember 2007: 22,6 %) und hat sich somit geringfügig verschlechtert.

Der Vorstand beurteilt die Vermögenslage als zufriedenstellend.

#### **5. Nachtragsbericht**

Seitens der Stadt Schwelm ist geplant, die bei den TBS angesiedelte Hochbauabteilung mit dem städtischen Gebäudemanagement zum städtischen Regiebetrieb Immobilienmanagement zusammenzuführen. Nach Einschätzung des Vorstandes ergeben sich hieraus jedoch keine wesentlichen Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage.

## 6. Risikobericht

Die TBS verfügen über ein hinsichtlich ihrer Größe und ihren Aufgaben angepasstes Risikomanagement. Hierbei werden Risiken unterschiedlichster Art und ihre möglichen Folgen identifiziert, bewertet und Maßnahmen der Risikosteuerung, -abwehr und -begrenzung definiert.

Der Unternehmensfortbestand wird auch für die folgenden Jahre als gesichert angesehen. Durch die Umwandlung in eine Anstalt öffentlichen Rechts zum 31. Dezember 2004 wurden im Rahmen der Gesamtrechtsnachfolge die Aufgaben der Stadtentwässerung, der Abfallbeseitigung, der Straßenreinigung und des Friedhofwesens auf die TBS gemäß § 114 a Abs. 3 GO NRW mit materiell-rechtlicher Wirkung zur eigenverantwortlichen Erfüllung als eigene Aufgaben übertragen. Darüber hinaus wird die Stadt Schwelm zur Aufgabenerfüllung der nicht durch Gebühren gedeckten Bereiche den TBS ein Budget in ausreichender Höhe bereitstellen und die von ihr benötigten technischen Dienstleistungen ausschließlich bei den TBS bestellen, soweit nicht im gegenseitigen Einvernehmen davon Abstand genommen wird.

Die Liquidität ist durch die zeitnahe Erhebung von Gebühren und Dienstleistungsentgelten sowie eine ausreichende Kreditlinie gesichert. Dementsprechend wird auch keine Gefahr der Zahlungsunfähigkeit gesehen.

Die Klagen, die aufgrund der Einführung der gesplitteten Gebühren (Entwässerung und Straßenreinigung) gegen die Gebührenbescheide erhoben wurden, wurden in 2008 ohne signifikante finanzielle Auswirkung für die TBS erledigt.

Der Vorstand sieht über die im Lagebericht gemachten Ausführungen hinaus keine weiteren entwicklungsbeeinträchtigenden Risiken für die zukünftige Entwicklung. Ferner sieht der Vorstand aktuell keine bestandsgefährdenden Risiken.

## 7. Prognosebericht

Zur voraussichtlichen Unternehmensentwicklung nimmt der Vorstand wie folgt Stellung:

Die Branchenentwicklung ist weiterhin geprägt von der Privatisierungs- und Liberalisierungsdiskussion über die kommunalen Dienstleistungen. Dies führt möglicherweise zu einer Öffnung kommunaler Dienstleistungen für den allgemeinen Wettbewerb. Andererseits ist jedoch die wirtschaftliche Betätigung eines Kommunalunternehmens weiterhin weitgehend eingeschränkt. Trotz dieses Konfliktes ist die Perspektive der TBS als kommunaler Dienstleistungsbetrieb aufgrund der Gründungsbeschlüsse als gesichert anzusehen.

Die Fortschreibung des vom Rat der Stadt Schwelm beschlossenen Abwasserbeseitigungskonzeptes sieht Maßnahmen bis 2014 mit einem Gesamtvolumen von knapp 6,8 Mio. EUR vor, die von den TBS durchzuführen sind.

Im Rahmen eines verwaltungsgerichtlichen Klageverfahrens wurde in 2008 deutlich, dass die pauschale Festlegung des Allgemeininteressenanteils von 10 % nicht mehr zulässig ist. Daher ist eine weitere Splittung der Straßenreinigungsgebühr ab 2009 auf Basis der unterschiedlichen Allgemeininteressen je Straßentyp vorgesehen. Die notwendigen Voraussetzungen hierfür wurden geschaffen. Vorbereitende Maßnahmen wurden veranlasst.

Die Abwicklung des städtischen Haushaltes 2009 ist weiterhin geprägt von der Umstellung auf NKF. Aufgrund der schlechten Lage der Vorjahre ist die Stadt verpflichtet, ein Haushalts-sicherungskonzept aufzustellen. Somit werden weiterhin nur dringliche genehmigte Maßnahmen umgesetzt werden können.

Durch das Konjunkturpaket erhält die Stadt die Möglichkeit, zusätzlich bestimmte infrastrukturelle investive Maßnahmen durchzuführen. Das Gros dieser Maßnahmen bei der Stadt Schwelm liegt im Bereich der energetischen Gebäudesanierung an Schulen. Aufgrund der Neuorganisation des Immobilienmanagements (s. u.) sind die TBS von der Umsetzung dieser Maßnahmen nicht betroffen.

Hinzu kommt die Sanierung eines Kinderspielplatzes. Diese Maßnahme wird von den TBS abgewickelt, woraus sich jedoch keine nennenswerten Auswirkungen auf die Kapazitätsauslastung ergeben.

Für das Jahr 2009 wird eine wesentliche Änderung bei der gewohnten Aufgabenerfüllung im Dienstleistungsbereich in der Form erwartet, dass der Hochbau aus den TBS wieder ausgegliedert und mit dem Gebäudemanagement der Stadt zum neu zu gründenden Regiebetrieb Immobilienmanagement zusammengeführt wird. Hierdurch werden vermutlich Kapazitäten im Verwaltungsbereich, hier besonders im Rechnungswesen, frei.

Die Pflege der Basisdaten für die Gebührenbescheide, z. B. Berücksichtigen geänderter Abfalltonnen, Eigentümerwechsel etc., wird bislang als Dienstleistung von Mitarbeitern der Stadt Schwelm erbracht. Um im Bereich der Gebühren auf die Belange der Bürger umfassend und effizient eingehen zu können, ist über die freiwerdende Kapazität aufgrund des Weggangs der Hochbauabteilung diese Aufgabe bei den TBS integriert worden.

Im Rahmen der organisatorischen Änderungen bei der Stadt Schwelm wurde ein gemeinsames Rechnungsprüfungsamt (RPA) zwischen der Stadt Schwelm und dem Ennepe-Ruhr-Kreis gebildet. Dieses übernimmt u. a. die Aufgaben des bislang bei der Stadt angesiedelten RPA. In 2009 wird eine Vereinbarung zwischen dem Kreis-RPA und den TBS analog zu der bestehenden Vereinbarung mit dem städtischen RPA geschlossen.

Basierend auf den ersten Erfahrungen mit NKF und im Hinblick auf den vorgeschriebenen NKF-Gesamtabschluss - ab 2010 - bedarf es beim generellen Abrechnungsverfahren zwischen der Stadt Schwelm und den TBS einer größeren Transparenz und eines verbesserten Abgleichs der verrechneten Beträge. Hierdurch werden weiterhin verstärkt Kapazitäten im kaufmännischen Bereich gebunden werden.

Für das Wirtschaftsjahr 2009 sieht der Wirtschaftsplan einen Jahresüberschuss von 956 TEUR vor. Nach heutiger Einschätzung kann das geplante Jahresergebnis erreicht werden.

## **8. Ergebnisse der Prüfung gemäß § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz**

Der Vorstand hat gemäß § 26 Satz 2 KUV im Lagebericht auch auf die Feststellungen im Rahmen der Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz (HGrG) einzugehen. Die Prüfung nach § 53 HGrG für das Wirtschaftsjahr 2008 der Anstalt öffentlichen Rechts durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PKF FASSELL SCHLAGE LANG UND STOLZ war bei Aufstellung des Lageberichts noch nicht abgeschlossen, sodass über die

Ergebnisse der Prüfung im Rahmen des Lageberichts für das Wirtschaftsjahr 2009 zu berichten sein wird.

Im Prüfungsbericht des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2007 hat die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PKF FASSELT SCHLAGE LANG UND STOLZ die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung geprüft. Hierzu hat sie Feststellungen und Empfehlungen zum Risikofrüherkennungssystem getroffen, die sich nach Aussage der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft auf den Bestätigungsvermerk nicht ausgewirkt haben.

Um das Risikomanagement zu überwachen und weiterzuentwickeln, wurde diese Aufgabe organisatorisch dem Controlling zugeordnet. Nach der Neubesetzung dieser Stelle im Mai 2007 wurde mit der Umsetzung dieser Aufgabe nach der Einarbeitung in 2008 begonnen. Hierzu erfolgte die Teilnahme an einer Auftaktveranstaltung an einem Verbundprojekt verschiedener kommunaler Unternehmen sowie der Erfahrungsaustausch mit anderen Anstalten öffentlichen Rechts.

Schwelm, 7. September 2009

gez. Markus Flocke  
(Vorstand)

**Technische Betriebe der Stadt Schwelm,  
Anstalt öffentlichen Rechts**  
Schwelm**Feststellungen im Rahmen der Prüfung nach  
§ 53 Haushaltsgrundsätzegezet**Inhalt:

<b>1. Tätigkeit von Überwachungsorganen und Geschäftsleitung sowie individualisierte Offenlegung der Organbezüge</b>	<b>2</b>
<b>2. Aufbau- und ablauforganisatorische Grundlagen</b>	<b>3</b>
<b>3. Planungswesen, Rechnungswesen, Informationssystem und Controlling</b>	<b>4</b>
<b>4. Risikofrüherkennungssystem</b>	<b>6</b>
<b>5. Finanzinstrumente, andere Termingeschäfte, Optionen und Derivate</b>	<b>7</b>
<b>6. Interne Revision</b>	<b>7</b>
<b>7. Übereinstimmung der Rechtsgeschäfte und Maßnahmen mit Gesetz, Satzung, Geschäftsordnung, Geschäftsanweisung und bindenden Beschlüssen des Überwachungsorgans</b>	<b>9</b>
<b>8. Durchführung von Investitionen</b>	<b>10</b>
<b>9. Vergaberegelungen</b>	<b>11</b>
<b>10. Berichterstattung an das Überwachungsorgan</b>	<b>11</b>
<b>11. Ungewöhnliche Bilanzposten und stille Reserven</b>	<b>12</b>
<b>12. Finanzierung</b>	<b>13</b>
<b>13. Eigenkapitalausstattung und Gewinnverwendung</b>	<b>14</b>
<b>14. Rentabilität/Wirtschaftlichkeit</b>	<b>14</b>
<b>15. Verlustbringende Geschäfte und ihre Ursachen</b>	<b>15</b>
<b>16. Ursachen des Jahresfehlbetrages und Maßnahmen zur Verbesserung der Ertragslage</b>	<b>15</b>

**1. Tätigkeit von Überwachungsorganen und Geschäftsleitung sowie individualisierte Offenlegung der Organbezüge**

- a) Gibt es Geschäftsordnungen für die Organe und einen Geschäftsverteilungsplan für die Geschäftsleitung sowie ggf. für die Konzernleitung? Gibt es darüber hinaus schriftliche Weisungen des Überwachungsorgans zur Organisation für die Geschäfts- sowie ggf. für die Konzernleitung (Geschäftsanweisung)? Entsprechen diese Regelungen den Bedürfnissen des Unternehmens bzw. des Konzerns?

Für den Verwaltungsrat sowie für den Vorstand bestehen Geschäftsordnungen. Darüber hinaus gibt es keine schriftlichen Weisungen des Verwaltungsrats zur Organisation für den Vorstand. Die Geschäftsordnungen für den Vorstand und den Verwaltungsrat entsprechen den Bedürfnissen der TBS.

- b) Wie viele Sitzungen der Organe und ihrer Ausschüsse haben stattgefunden und wurden Niederschriften hierüber erstellt?

Der Verwaltungsrat als zuständiges Überwachungsorgan hat im Berichtsjahr dreimal getagt. Es sind Niederschriften erstellt und uns zur Verfügung gestellt worden.

- c) In welchen Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i.S.d. § 125 Abs. 1 Satz 3 AktG sind die einzelnen Mitglieder der Geschäftsleitung tätig?

Der Vorstand Herr Flocke ist auskunftsgemäß in keinen Aufsichtsräten bzw. anderen Kontrollgremien vertreten.

- d) Wird die Vergütung der Organmitglieder (Geschäftsleitung, Überwachungsorgan) individualisiert im Anhang des Jahresabschlusses/Konzernabschlusses aufgeteilt nach Fixum, erfolgsbezogenen Komponenten und Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung ausgewiesen? Falls nein, wie wird dies begründet?

Eine Aufteilung der Vergütung der Organmitglieder im Anhang erfolgt nicht, da keine erfolgsbezogenen Komponenten oder Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung bestehen.

## 2. Aufbau- und ablauforganisatorische Grundlagen

- a) Gibt es einen den Bedürfnissen des Unternehmens entsprechenden Organisationsplan, aus dem Organisationsaufbau, Arbeitsbereiche und Zuständigkeiten/Weisungsbefugnisse ersichtlich sind? Erfolgt dessen regelmäßige Überprüfung?

Der bestehende Organisationsplan entspricht den Bedürfnissen des Unternehmens und wird regelmäßig überprüft.

- b) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass nicht nach dem Organisationsplan verfahren wird?

Es haben sich keine Anhaltspunkte ergeben, dass abweichend vom Organisationsplan verfahren worden ist.

- c) Hat die Geschäftsleitung Vorkehrungen zur Korruptionsprävention ergriffen und dokumentiert?

Der Vorstand hat unter dem Datum vom 3. März 2005 eine Dienstanweisung mit Maßnahmen zur Korruptionsprävention erlassen.

- d) Gibt es geeignete Richtlinien bzw. Arbeitsanweisungen für wesentliche Entscheidungsprozesse (insbesondere Auftragsvergabe und Auftragsabwicklung, Personalwesen, Kreditaufnahme und -gewährung)? Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass diese nicht eingehalten werden?

Derartige Richtlinien finden sich sowohl in der Geschäftsordnung für den Vorstand und der Satzung der Stadt Schwelm für das Kommunalunternehmen „Technische Betriebe der Stadt Schwelm, Anstalt öffentlichen Rechts“ vom 17. Dezember 2004 (im Folgenden kurz „Betriebssatzung“) als auch in den Vergaberichtlinien der Stadt Schwelm. Es haben sich keine Anhaltspunkte ergeben, dass diese Richtlinien nicht eingehalten worden sind.

- e) Besteht eine ordnungsmäßige Dokumentation von Verträgen (z.B. Grundstücksverwaltung, EDV)?

Bestehende Verträge werden dezentral in den zuständigen Fachabteilungen archiviert. Kopien von wesentlichen Verträgen werden zusätzlich bei der kaufmännischen Leitung aufbewahrt. Die Dokumentation der Verträge ist ordnungsgemäß.

### **3. Planungswesen, Rechnungswesen, Informationssystem und Controlling**

- a) Entspricht das Planungswesen - auch im Hinblick auf Planungshorizont und Fortschreibung der Daten sowie auf sachliche und zeitliche Zusammenhänge von Projekten - den Bedürfnissen des Unternehmens?

Der Vorstand stellt für die TBS jährlich einen Wirtschaftsplan auf. Die Planungsunterlagen - auch im Hinblick auf Planungshorizont und Fortschreibung der Daten sowie auf sachliche und zeitliche Zusammenhänge von Investitionsprojekten - genügen den Bedürfnissen der TBS.

- b) Werden Planabweichungen systematisch untersucht?

Planabweichungen werden im Rahmen einer projektbezogenen Budgetüberwachung systematisch untersucht.

- c) Entspricht das Rechnungswesen einschließlich der Kostenrechnung der Größe und den besonderen Anforderungen des Unternehmens?

Internes und externes Rechnungswesen entsprechen der Größe und den besonderen Anforderungen der TBS.

- d) Besteht ein funktionierendes Finanzmanagement, welches u.a. eine laufende Liquiditätskontrolle und eine Kreditüberwachung gewährleistet?

Die Liquidität und die Kredite der TBS werden laufend überwacht.

- e) Gehört zu dem Finanzmanagement auch ein zentrales Cash-Management und haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die hierfür geltenden Regelungen nicht eingehalten worden sind?

Die TBS haben kein zentrales Cash-Management eingerichtet.

- f) Ist sichergestellt, dass Entgelte vollständig und zeitnah in Rechnung gestellt werden? Ist durch das bestehende Mahnwesen gewährleistet, dass ausstehende Forderungen zeitnah und effektiv eingezogen werden?

Entgelte werden grundsätzlich vollständig und zeitnah in Rechnung gestellt und eingezogen. Sowohl für die Dienstleistungen gegenüber der Stadt als auch für die Gebührenbereiche werden regelmäßig Abschlagszahlungen eingefordert. Im Rahmen des bestehenden Mahnwesens ist eine kontinuierliche Überwachung der Zahlungseingänge sichergestellt. Nach erfolgloser Mahnung von Gebührenforderungen werden grundsätzlich Vollstreckungsmaßnahmen eingeleitet.

- g) Entspricht das Controlling den Anforderungen des Unternehmens/Konzerns und umfasst es alle wesentlichen Unternehmens-/Konzernbereiche?

Controllingaufgaben werden teilweise von der kaufmännischen Leitung sowie von einer weiteren Mitarbeiterin des Bereichs Rechnungswesen wahrgenommen. Art und Umfang der Tätigkeiten entsprechen den Bedürfnissen der TBS und umfassen alle wesentlichen Unternehmensbereiche.

- h) Ermöglicht das Rechnungs- und Berichtswesen eine Steuerung und/oder Überwachung der Tochterunternehmen und der Unternehmen, an denen eine wesentliche Beteiligung besteht?

Die TBS verfügen über keine Tochterunternehmen.

#### 4. Risikofrüherkennungssystem

- a) Hat die Geschäfts-/Konzernleitung nach Art und Umfang Frühwarnsignale definiert und Maßnahmen ergriffen, mit deren Hilfe bestandsgefährdende Risiken rechtzeitig erkannt werden können?

Die TBS verfügen über kein in sich geschlossenes und in allen Bereichen dokumentiertes Risikofrüherkennungssystem. Gleichwohl haben die TBS ihr Risikoumfeld definiert und in der Folge u.a. schriftliche Dienstanweisungen für die Aufgabewahrnehmung der einzelnen Bereiche erlassen.

- b) Reichen diese Maßnahmen aus und sind sie geeignet, ihren Zweck zu erfüllen? Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Maßnahmen nicht durchgeführt werden?

Angesichts der Größe der TBS und des bestehenden Risikoumfelds reichen die Maßnahmen aus. Sie sind geeignet, ihren Zweck zu erfüllen. Anhaltspunkte dafür, dass die Maßnahmen nicht durchgeführt werden, haben sich nicht ergeben.

- c) Sind diese Maßnahmen ausreichend dokumentiert?

Die Maßnahmen sind überwiegend nicht schriftlich dokumentiert. Aufgrund der fehlenden Dokumentation konnte die Beachtung und Durchführung der Maßnahmen von uns nicht abschließend beurteilt werden.

Wir regen daher an, wesentliche Elemente (z.B. Risikoidentifikation und -bewertung, Meldewesen, Risikoüberwachung) in Form eines Risikomanagement-Handbuchs zu dokumentieren.

- d) Werden die Frühwarnsignale und Maßnahmen kontinuierlich und systematisch mit dem aktuellen Geschäftsumfeld sowie mit den Geschäftsprozessen und Funktionen abgestimmt und angepasst?

Wir verweisen auf die Antwort zu Fragenkreis 4 Buchstabe c).

## 5. **Finanzinstrumente, andere Termingeschäfte, Optionen und Derivate**

Solche Geschäfte werden von den TBS nicht getätigt. Der Fragenkreis 5 ist auf das Unternehmen nicht anwendbar.

## 6. **Interne Revision**

- a) Gibt es eine den Bedürfnissen des Unternehmens/Konzerns entsprechende Interne Revision/Konzernrevision? Besteht diese als eigenständige Stelle oder wird diese Funktion durch eine andere Stelle (ggf. welche?) wahrgenommen?

Die TBS verfügen über keine eigene interne Revision. Stattdessen wird das Rechnungsprüfungsamt der Stadt Schwelm auf Grundlage einer gesonderten Prüfungsvereinbarung eingeschaltet, das insbesondere Ausschreibungen und Auftragsvergaben, die Gebührenkalkulation sowie das Kassenwesen in Stichproben prüft.

In 2009 wird eine Vereinbarung zwischen dem Kreis-Rechnungsprüfungsamt, welches im Rahmen der organisatorischen Änderungen bei der Stadt Schwelm zwischen der Stadt Schwelm und dem Ennepe-Ruhr-Kreis gebildet wurde, und den TBS analog zu der bestehenden Vereinbarung mit dem städtischen Rechnungsprüfungsamt geschlossen.

- b) Wie ist die Anbindung der Internen Revision/Konzernrevision im Unternehmen/Konzern? Besteht bei ihrer Tätigkeit die Gefahr von Interessenkonflikten?

Bezüglich der Anbindung der internen Revision verweisen wir auf unsere Ausführungen zu Buchstabe a). Eine Gefahr von Interessenkonflikten haben wir nicht festgestellt.

- c) Welches waren die wesentlichen Tätigkeitsschwerpunkte der Internen Revision/Konzernrevision im Geschäftsjahr? Wurde auch geprüft, ob wesentlich miteinander unvereinbare Funktionen (z.B. Trennung von Anweisung und Vollzug) organisatorisch getrennt sind? Wann hat die Interne Revision das letzte Mal über Korruptionsprävention berichtet? Liegen hierüber schriftliche Revisionsberichte vor?

Die Tätigkeitsschwerpunkte im Wirtschaftsjahr waren insbesondere Ausschreibungen und Auftragsvergaben, die Gebührenkalkulation für die Abfallwirtschaft sowie das Kassenwesen in Stichproben. Zusätzlich hat eine Prüfung der organisatorischen Trennung von Funktionen für finanzwirksame Funktionen (§ 12 KUV) stattgefunden. Ein schriftlicher Bericht über die im Wirtschaftsjahr 2008 bei den TBS durchgeführten Prüfungen lag bis zum Ende der Jahresabschlussprüfung nicht vor. Das Rechnungsprüfungsamt hat sich im Wirtschaftsjahr 2006 letztmalig mit Fragen der Korruptionsprävention befasst.

- d) Hat die Interne Revision ihre Prüfungsschwerpunkte mit dem Abschlussprüfer abgestimmt?

Es findet keine Abstimmung mit dem Abschlussprüfer statt.

- e) Hat die Interne Revision/Konzernrevision bemerkenswerte Mängel aufgedeckt und um welche handelt es sich?

Wie unter Frage 6c) ausgeführt liegt für das Wirtschaftsjahr 2008 bislang kein schriftlicher Revisionsbericht vor.

- f) Welche Konsequenzen werden aus den Feststellungen und Empfehlungen der Internen Revision/Konzernrevision gezogen und wie kontrolliert die Interne Revision/Konzernrevision die Umsetzung ihrer Empfehlungen?

Der Vorstand prüft laufend die Möglichkeit von Verbesserungen und nimmt ggf. organisatorische Veränderungen vor. Im Rahmen der Folgeprüfungen hält das Rechnungsprüfungsamt der Stadt Schwelm die Umsetzung dieser Maßnahmen nach.

**7. Übereinstimmung der Rechtsgeschäfte und Maßnahmen mit Gesetz, Satzung, Geschäftsordnung, Geschäftsanweisung und bindenden Beschlüssen des Überwachungsorgans**

- a) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die vorherige Zustimmung des Überwachungsorgans zu zustimmungspflichtigen Rechtsgeschäften und Maßnahmen nicht eingeholt worden ist?

Soweit zustimmungspflichtige Rechtsgeschäfte und Maßnahmen vorgelegen haben, sind die Zustimmungen jeweils eingeholt worden.

- b) Wurde vor der Kreditgewährung an Mitglieder der Geschäftsleitung oder des Überwachungsorgans die Zustimmung des Überwachungsorgans eingeholt?

Weder dem Vorstand noch Mitgliedern des Verwaltungsrats wurden Kredite gewährt.

- c) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass anstelle zustimmungsbedürftiger Maßnahmen ähnliche, aber nicht als zustimmungsbedürftig behandelte Maßnahmen vorgenommen worden sind (z.B. Zerlegung in Teilmaßnahmen)?

Im Rahmen der Jahresabschlussprüfung haben sich keine Anhaltspunkte dafür ergeben, dass anstelle zustimmungsbedürftiger Maßnahmen andere nicht zustimmungsbedürftige Maßnahmen durchgeführt worden sind.

- d) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Geschäfte und Maßnahmen nicht mit Gesetz, Satzung, Geschäftsordnung, Geschäftsanweisung und bindenden Beschlüssen des Überwachungsorgans übereinstimmen?

Es haben sich keine Anhaltspunkte ergeben, dass Geschäfte und Maßnahmen der TBS nicht mit dem Gesetz, der Satzung, der Geschäftsordnung und den bindenden Beschlüssen des Verwaltungsrats übereinstimmen.

## 8. Durchführung von Investitionen

- a) Werden Investitionen (in Sachanlagen, Beteiligungen, sonstige Finanzanlagen, immaterielle Anlagewerte und Vorräte) angemessen geplant und vor Realisierung auf Rentabilität/Wirtschaftlichkeit, Finanzierbarkeit und Risiken geprüft?

Die Planung von Investitionen erfolgt im Rahmen der Aufstellung des Wirtschaftsplanes. Vor ihrer Realisierung werden sie auf Wirtschaftlichkeit und Finanzierbarkeit geprüft.

- b) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Unterlagen/Erhebungen zur Preisermittlung nicht ausreichend waren, um ein Urteil über die Angemessenheit des Preises zu ermöglichen (z.B. bei Erwerb bzw. Veräußerung von Grundstücken oder Beteiligungen)?

Die Unterlagen und Erhebungen zu Preisermittlungen sind - soweit wir dies beurteilen können - angemessen gewesen.

- c) Werden Durchführung, Budgetierung und Veränderungen von Investitionen laufend überwacht und Abweichungen untersucht?

Die Durchführung, Budgetierung und Veränderungen von Investitionen werden laufend überwacht; Abweichungen werden untersucht.

- d) Haben sich bei abgeschlossenen Investitionen wesentliche Überschreitungen ergeben? Wenn ja, in welcher Höhe und aus welchen Gründen?

Wesentliche Überschreitungen haben wir nicht feststellen können.

- e) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass Leasing- oder vergleichbare Verträge nach Ausschöpfung der Kreditlinien abgeschlossen wurden?

Im Wirtschaftsjahr 2008 bestehen keine nennenswerten Leasing- oder vergleichbaren Verträge.

## 9. Vergaberegelungen

- a) Haben sich Anhaltspunkte für eindeutige Verstöße gegen Vergaberegelungen (z.B. VOB, VOL, VOF, EU-Regelungen) ergeben?

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir keine Anhaltspunkte festgestellt, die auf offenkundige Verstöße gegen Vergaberegelungen schließen lassen.

- b) Werden für Geschäfte, die nicht den Vergaberegelungen unterliegen, Konkurrenzangebote (z.B. auch für Kapitalaufnahmen und Geldanlagen) eingeholt?

Es werden grundsätzlich Konkurrenzangebote eingeholt und berücksichtigt.

## 10. Berichterstattung an das Überwachungsorgan

- a) Wird dem Überwachungsorgan regelmäßig Bericht erstattet?

Der Verwaltungsrat wird regelmäßig informiert.

- b) Vermitteln die Berichte einen zutreffenden Einblick in die wirtschaftliche Lage des Unternehmens/Konzerns und in die wichtigsten Unternehmens-/Konzernbereiche?

Der Vorstand berichtet regelmäßig über aktuelle Fragen und Entwicklungen, wobei die Ausführungen i.d.R. mündlich erfolgen. Die Ausführungen vermitteln einen zutreffenden Eindruck über die wirtschaftliche Lage des Betriebs und die wichtigsten Betriebszweige.

- c) Wurde das Überwachungsorgan über wesentliche Vorgänge angemessen und zeitnah unterrichtet? Liegen insbesondere ungewöhnliche, risikoreiche oder nicht ordnungsgemäß abgewickelte Geschäftsvorfälle sowie erkennbare Fehldispositionen oder wesentliche Unterlassungen vor und wurde hierüber berichtet?

Über wesentliche Vorgänge hat eine zeitnahe und angemessene Unterrichtung stattgefunden. Ungewöhnliche, risikoreiche oder nicht ordnungsgemäß abgewickelte Geschäftsvorfälle sowie erkennbare Fehldispositionen und wesentliche Unterlassungen haben, soweit wir geprüft haben, nicht vorgelegen.

- d) Zu welchen Themen hat die Geschäfts-/Konzernleitung dem Überwachungsorgan auf dessen besonderen Wunsch berichtet (§ 90 Abs. 3 AktG)?

Im Wirtschaftsjahr hat der Verwaltungsrat vom Vorstand keine gesonderten Berichte entsprechend § 90 Abs. 3 AktG erbeten.

- e) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Berichterstattung (z.B. nach § 90 AktG oder unternehmensinternen Vorschriften) nicht in allen Fällen ausreichend war?

Es gibt keine Anhaltspunkte dafür, dass die Berichterstattung nicht ausreichend gewesen ist.

- f) Gibt es eine D&O-Versicherung? Wurde ein angemessener Selbstbehalt vereinbart? Wurden Inhalt und Konditionen der D&O-Versicherung mit dem Überwachungsorgan erörtert?

Eine separate D&O-Versicherung besteht nicht.

- g) Sofern Interessenkonflikte der Mitglieder der Geschäftsleitung oder des Überwachungsorgans gemeldet wurden, ist dies unverzüglich dem Überwachungsorgan offengelegt worden?

Es gab keine Meldungen derartiger Interessenkonflikte.

## **11. Ungewöhnliche Bilanzposten und stille Reserven**

- a) Besteht in wesentlichem Umfang offenkundig nicht betriebsnotwendiges Vermögen?

Offenkundig nicht betriebsnotwendiges Vermögen besteht nicht.

- b) Sind Bestände auffallend hoch oder niedrig?

Die Bestände sind weder auffallend hoch noch auffallend niedrig.

- c) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Vermögenslage durch im Vergleich zu den bilanziellen Werten erheblich höhere oder niedrigere Verkehrswerte der Vermögensgegenstände wesentlich beeinflusst wird?

Während unserer Prüfung haben sich keine Anhaltspunkte dafür ergeben, dass die Vermögenslage durch im Vergleich zu den bilanziellen Werten erheblich höhere oder niedrigere Verkehrswerte der Vermögensgegenstände wesentlich beeinflusst wird.

## **12. Finanzierung**

- a) Wie setzt sich die Kapitalstruktur nach internen und externen Finanzierungsquellen zusammen? Wie sollen die am Abschluss-Stichtag bestehenden wesentlichen Investitionsverpflichtungen finanziert werden?

Das Vermögen des Betriebs ist zu 22,4 % durch Eigenkapital (einschließlich Sonderposten für Investitionszuschüsse) finanziert. Extern ist das Unternehmen zu 66,7 % im Wesentlichen durch langfristige Bankdarlehen sowie Trägerdarlehen der Stadt Schwelm und zu 10,9 % durch kurzfristige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten finanziert. Die zum Abschlussstichtag bestehenden Investitionsverpflichtungen sollen durch den Cash-flow der laufenden Geschäftstätigkeit bzw. durch Darlehensneuaufnahmen finanziert werden.

- b) Wie ist die Finanzlage des Konzerns zu beurteilen, insbesondere hinsichtlich der Kreditaufnahmen wesentlicher Konzerngesellschaften?

Die TBS sind nicht Bestandteil eines Konzerns; die Frage ist daher nicht anwendbar.

- c) In welchem Umfang hat das Unternehmen Finanz-/Fördermittel einschließlich Garantien der öffentlichen Hand erhalten? Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die damit verbundenen Verpflichtungen und Auflagen des Mittelgebers nicht beachtet wurden?

Die TBS haben im Berichtsjahr auskunftsgemäß keine Finanz-/Fördermittel der öffentlichen Hand erhalten.

**13. Eigenkapitalausstattung und Gewinnverwendung**

- a) Bestehen Finanzierungsprobleme aufgrund einer evtl. zu niedrigen Eigenkapitalausstattung?

Finanzierungsprobleme aufgrund der Eigenkapitalausstattung haben wir aktuell nicht festgestellt.

- b) Ist der Gewinnverwendungsvorschlag (Ausschüttungspolitik, Rücklagenbildung) mit der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens vereinbar?

Der Betrieb hat im Wirtschaftsjahr 2008 einen Jahresüberschuss in Höhe von 1.155 TEUR erwirtschaftet. Während der Vorstand eine vollständige Thesaurierung des Jahresüberschusses für wünschenswert hält, wird aufgrund der städtischen Haushaltslage zumindest von einer teilweisen Gewinnausschüttung ausgegangen. Die genannten Ausschüttungsvarianten sind mit der wirtschaftlichen Lage der TBS vereinbar.

**14. Rentabilität/Wirtschaftlichkeit**

- a) Wie setzt sich das Betriebsergebnis des Unternehmens/Konzerns nach Segmenten/Konzernunternehmen zusammen?

Hierzu verweisen wir auf die dem Anhang beigefügten Gewinn- und Verlustrechnungen der einzelnen Betriebszweige. Danach beträgt das Betriebsergebnis der TBS für das Wirtschaftsjahr 2008 insgesamt 3.419 TEUR. Es entfällt mit 321 TEUR auf den Bereich Abfallwirtschaft, mit 3.264 TEUR auf den Bereich Abwasserbeseitigung, mit 223 TEUR auf den Bereich Straßenreinigung/Winterdienst, mit 52 TEUR auf den Bereich Friedhofswesen, mit -10 TEUR auf den Bereich Stadtgrün, mit 222 TEUR auf den Bereich Hochbau/-unterhaltung und mit -653 TEUR auf die übrigen Aktivitäten der TBS.

- b) Ist das Jahresergebnis entscheidend von einmaligen Vorgängen geprägt?

Das Jahresergebnis 2008 ist durch periodenfremde Erträge in Höhe von 294 TEUR - im Wesentlichen aus korrigierten Abrechnungen mit der Stadt Schwelm - beeinflusst.

- c) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass wesentliche Kredit- oder andere Leistungsbeziehungen zwischen Konzerngesellschaften bzw. mit den Gesellschaftern eindeutig zu unangemessenen Konditionen vorgenommen werden?

Es haben sich keine Hinweise darauf ergeben, dass die Leistungsbeziehungen eindeutig zu unangemessenen Konditionen abgewickelt werden. Wir weisen darauf hin, dass für die Dienstleistungen gegenüber der Stadt bislang weitgehend noch keine individuellen Konditionen festgelegt worden sind. Stattdessen trägt die Stadt i.d.R. die verursachten Kosten, zum Teil wird auf Grundlage von Pauschalen abgerechnet.

- d) Wurde die Konzessionsabgabe steuer- und preisrechtlich erwirtschaftet?

Diese Frage ist nicht anwendbar, da die TBS nicht im Bereich der Versorgungswirtschaft tätig sind.

#### **15. Verlustbringende Geschäfte und ihre Ursachen**

- a) Gab es verlustbringende Geschäfte, die für die Vermögens- und Ertragslage von Bedeutung waren, und was waren die Ursachen der Verluste?

Nach unseren Feststellungen ergaben sich keine verlustbringenden Geschäfte.

- b) Wurden Maßnahmen zeitnah ergriffen, um die Verluste zu begrenzen, und um welche Maßnahmen handelt es sich?

Wir verweisen auf unsere Ausführungen zu Buchstabe a).

#### **16. Ursachen des Jahresfehlbetrages und Maßnahmen zur Verbesserung der Ertragslage**

- a) Was sind die Ursachen des Jahresfehlbetrages?

Im Wirtschaftsjahr 2008 ist ein Jahresüberschuss erwirtschaftet worden.

- b) Welche Maßnahmen wurden eingeleitet bzw. sind beabsichtigt, um die Ertragslage des Unternehmens zu verbessern?

Die kaufmännische Leitung prüft laufend die Realisierung von Kosteneinsparungen sowie Effizienzverbesserungen.

**Technische Betriebe der Stadt Schwelm,  
Anstalt öffentlichen Rechts**  
Schwelm**Rechtliche Grundlagen****1. Gesellschaftsrechtliche  
Verhältnisse**

Gründung, Name, Rechtsform	<p>Bis zum 30. Dezember 2004 sind die TBS als eigenbetriebsähnliche Einrichtung mit dem Namen „Technische Betriebe der Stadt Schwelm“ im Sinne des § 107 Abs. 2 Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen (GO NRW) ohne eigene Rechtspersönlichkeit geführt worden.</p> <p>Seit dem 31. Dezember 2004 wird der Betrieb in die Rechtsform der Anstalt des öffentlichen Rechts im Sinne von § 114a GO NRW geführt und trägt den Namen „Technische Betriebe der Stadt Schwelm, Anstalt öffentlichen Rechts“.</p>
Gegenstand des Unternehmens	<p>Gemäß § 2 der Satzung der Stadt Schwelm für das Kommunalunternehmen „Technische Betriebe der Stadt Schwelm, Anstalt öffentlichen Rechts“ vom 17. Dezember 2004 (im Folgenden „Satzung“) sind deren Aufgaben die Abfall- und Abwasserentsorgung, die Straßenreinigung einschließlich Winterdienst, der Bau, die Pflege und die Verwaltung der städtischen Einrichtung der Friedhöfe sowie die wirtschaftliche Erfüllung sonstiger technischer Dienste im Rahmen der Aufgabenstellung der Stadt Schwelm. Dazu gehören insbesondere Hochbau- und Straßenbauangelegenheiten, die Straßenbeleuchtung, die Pflege von Grünflächen,</p>

Spielplätzen, Sportanlagen und Forste, Gewässerbau und -unterhaltung, die Vorbereitung des Abwasserbeseitigungskonzepts, die Unterstützung bei der Wahrnehmung der Mitgliedschaftsrechte in Wasser- und Abwasserverbänden, die Wartung und Instandsetzung städtischer Fahrzeuge und Geräte sowie das Vorhalten von Hilfsbetrieben (z.B. Fuhrpark, Werkstatt) zur Förderung des Anstaltszwecks.

Organe

Die Organe der Technische Betriebe sind gemäß § 4 der Satzung der Vorstand und der Verwaltungsrat.

Vorstand

Der Vorstand der Technische Betriebe besteht gemäß § 5 Abs. 1 der Satzung aus einem bis zu drei Mitglied/Mitgliedern. Bei mehr als einem Mitglied bestimmt der Verwaltungsrat den Vorsitzenden.

Als Vorstand der Technische Betriebe ist Herr Markus Flocke bestellt.

Der Vorstand wird gemäß § 5 Abs. 2 der Satzung vom Verwaltungsrat für die Dauer von höchstens fünf Jahren bestellt; eine erneute Bestellung ist zulässig.

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat besteht gemäß § 7 Abs. 1 der Satzung aus dem Vorsitzenden und 15 übrigen Mitgliedern. Für die übrigen Mitglieder sind Vertreter zu bestellen. Im Verwaltungsrat sollen alle Ratsfraktionen mit jeweils mindestens einem Sitz vertreten sein.

Zentrale Aufgabe des Verwaltungsrats ist die Überwachung der Geschäftsführung des Vorstands.

Verwaltungsratsvorsitzender ist gemäß § 114a Abs. 8 Satz 2 GO NRW und gemäß § 7 Abs. 2 Satz 2 der Satzung grundsätzlich der Bürgermeister der Stadt. Gehören die der TBS obliegenden Aufgaben einem Geschäftsbereich eines Beigeordneten an, führt dieser den Vorsitz. Die übrigen Mitglieder des Verwaltungsrats werden vom Rat für die kommunale Legislaturperiode von fünf Jahren gewählt.

Unternehmenssatzung

Die Satzung der Stadt Schwelm für das Kommunalunternehmen „Technische Betriebe der Stadt Schwelm, Anstalt öffentlichen Rechts“ vom 17. Dezember 2004 besteht in der Fassung vom 25. Juni 2009.

Stammkapital

Das Stammkapital beträgt gemäß § 3 der Satzung EUR 3.000.000,00.

Wirtschaftsjahr

Das Wirtschaftsjahr entspricht gemäß § 12 der Satzung dem Kalenderjahr.

## **2. Vorjahresabschluss**

Der von uns geprüfte und unter dem Datum vom 15. Oktober 2008 mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Vorjahresabschluss zum 31. Dezember 2007 ist in der Sitzung des Verwaltungsrats vom 13. November 2008 festgestellt worden.

Dem Vorstand ist in der Sitzung des Verwaltungsrats am 13. November 2008 für das Wirtschaftsjahr 2007 Entlastung erteilt worden.

### **3. Wichtige Verträge/ Satzungen**

Die Technische Betriebe haben am 23. Mai 2005 mit dem Wupperverband und der Stadt Schwelm eine Vereinbarung über die finanzielle und beitragsmäßige Abrechnung des Projekts „Entlastungssammler Schwelme“ abgeschlossen.

Daneben sind für die Tätigkeit der Technische Betriebe die folgenden Satzungen von Bedeutung:

- Satzung der Technische Betriebe über die Abfallentsorgung in der Stadt Schwelm vom 20. November 2006.
- Gebührensatzung der Technische Betriebe für die Abfallwirtschaft in der Stadt Schwelm vom 21. Dezember 2005 in der Fassung vom 15. Dezember 2008.
- Satzung der Technische Betriebe über die Abwasserbeseitigung in der Stadt Schwelm vom 22. November 2006.
- Satzung der Stadt Schwelm über die Entsorgung von Grundstücksentwässerungsanlagen vom 14. Dezember 1988.
- Satzung der Technische Betriebe über die Erhebung von Abwassergebühren in der Stadt Schwelm vom 22. November 2006 in der Fassung vom 15. Dezember 2008.

- Satzung der Technische Betriebe über die Erhebung von Straßenreinigungsgebühren in der Stadt Schwelm (Straßenreinigungs- und Gebührensatzung) vom 18. Dezember 2007 in der Fassung vom 15. Dezember 2008.
- Friedhofssatzung der Technische Betriebe für die städtischen Friedhöfe in Schwelm vom 15. Dezember 2008.
- Gebührensatzung der Technische Betriebe für die städtischen Friedhöfe in Schwelm vom 29. Juni 2005 in der Fassung vom 15. Dezember 2008.

#### **4. Steuerliche Verhältnisse**

Für ihre Tätigkeiten unterliegen die Technische Betriebe weder der Umsatzsteuer noch der Körperschaft- und Gewerbesteuer.

**Technische Betriebe der Stadt Schwelm,  
Anstalt öffentlichen Rechts**  
Schwelm

**Definition der Kennzahlen zur Kennzahlenübersicht**

Anlagenintensität	=	$\frac{\text{Anlagevermögen}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100$
Investitionsdeckung	=	$\frac{\text{Abschreibungen des Anlagevermögens}}{\text{Zugänge beim Anlagevermögen}} \times 100$
Eigenkapitalquote	=	$\frac{\text{Eigenkapital (EK) + Sonderposten (SoPo) für Investitionszuschüsse}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100$
Fremdkapitalquote	=	$\frac{\text{Fremdkapital (FK)}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100$
Anlagendeckung I	=	$\frac{\text{Eigenkapital + SoPo für Investitionszuschüsse}}{\text{Anlagevermögen}} \times 100$
Anlagendeckung II	=	$\frac{\text{Eigenkapital + SoPo für Investitionszuschüsse + langfr. und mittelfr. Fremdkapital}}{\text{Anlagevermögen}} \times 100$
Cash-flow i.e.S.	=	Jahresergebnis + Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens +/- Veränderungen Rückstellungen +/- sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge
Eigenkapitalrendite	=	$\frac{\text{Jahresüberschuss}}{\text{durschn. Eigenkapital}} \times 100$
Gesamtkapitalrendite	=	$\frac{\text{Jahresüberschuss + FK-Zinsen}}{\text{durschn. EK + durschn. FK}} \times 100$

durchschnittliches  
Eigenkapital =  $(\text{EK} + \text{SoPo für Investitionszuschüsse Anfang Periode} + \text{EK} + \text{SoPo für Investitionszuschüsse Ende Periode}) : 2$

durchschnittliches  
Fremdkapital =  $(\text{FK Anfang Periode} + \text{FK Ende Periode}) : 2$

Umsatzrendite =  $\frac{\text{Jahresüberschuss}}{\text{Umsatzerlöse}} \times 100$

Materialaufwandsquote =  $\frac{\text{Materialaufwand}}{\text{Umsatzerlöse}} \times 100$

Personalaufwandsquote =  $\frac{\text{Personalaufwand}}{\text{Umsatzerlöse}} \times 100$



